

Arbeiter-Zeitung

Einzelpreis 15 Rpf.

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche neueste Nachrichten

Hallesche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle



und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag a. Druckerei, Halle, Gr. Braubausstr. 16/17, S. Herrruf 274 31. Tel.-Adr. S. 1111. Besichtigung, Geschäftsstellen, Reichsstraße 6, Wallenhausring 16, Stannische Str. 10, Geßlerstr. 42. Im Falle böserer Gewalt (Streit) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückergütung.

Monat. Bezugspreis mit Unfallversicherung gem. Bestimmungen 1,85 RM, und 0,25 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,30 RM, ohne Zustellgebühr, Anzeigenpreis 0,15 RM, pro mm, die Zeilenbreite 0,90 RM, pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Volksdienstleistungen sind 228 15.

68. Jahrgang

Halle (Saale)

Dienstag, 20. Juni 1933

Nummer 141

NSDAP. in Oesterreich verboten.

Dollfuß nahm einen vorerst ungeklärten Bombenanschlag zum Anlaß.

In Oesterreich ist es gestern zu den schon seit längerem erwarteten Gewaltmaßnahmen gegen die NSDAP. gekommen. Ein außerordentlicher Ministerrat in Wien hat in den frühen Abendstunden die SA und SS verboten, ebenso der Nationalsozialistischen Partei in Oesterreich jede Betätigung und die Bildung von Parteiorganisationen. Ebenso fallen unter das Verbot sämtliche Abteilungen.

Die amtliche Verlautbarung über den Ministerrat hat folgenden Wortlaut: „Der Bundeskanzler Dr. Dollfuß rief sofort nach Erhalt der Nachricht von dem Anschlag auf eine Affiliationskommission in Kremis über den wir an anderer Stelle berichten den Ministerrat zusammen. Der Sicherheitsminister berichtete, daß die polizeiliche Untersuchung und technische Befragungen der Verhafteten bezüglich der letzten Sprengstoffattentate in Wien, einmündig erwiesen haben, daß die Teilnehmer an diesen Attentaten der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (Hitlerbewegung) jede Betätigung in Oesterreich und insbesondere auch die Bildung irgendwelcher Parteiorganisationen zu verbieten.“

Auf Grund dieser Tatsachen beschloß der Ministerrat die SA und SS-Aktionen sowie den Vaterländischen Schutzbund aufzulösen und der Oesterreichischen nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (Hitlerbewegung) jede Betätigung in Oesterreich und insbesondere auch die Bildung irgendwelcher Parteiorganisationen zu verbieten.

In der Verordnung der Bundesregierung werden neben den Verboten, Anwendung von Strafen ausgesprochen. Zu widerhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Arrest bis zu sechs Monaten bestraft. Diese Strafen können jedoch auch gleichzeitig verhängt werden. Ferner kann auf Einschüpfung der Gegenstände, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, erkannt werden, und zwar ohne Rücksicht darauf, wem sie gehören. Auch der Versuch wird als strafbar erklärt. Strafbare Handlungen der nicht österreichischer Staatsbürger sind, sind nach dem Strafgesetzbuch (i. Ausweisung) zu behandeln. In § 3 wird festgesetzt, daß eine Verurteilung gegen einen derartigen Straftäter nicht zu einer Geldstrafe führt, wenn auf eine Geldstrafe von mehr als 1000 Schilling oder auf Arrest von mehr als sechs Wochen erkannt worden ist.

Justizminister Schuschnigg sprach im Wiener Rundfunk über die Bedeutung des Ministerrates. Er erklärte u. a., die Regierung habe in dem Verbot der NSDAP. in Oesterreich einen wichtigen Schritt getan. „Nun seien die Bomben explodiert. Oesterreich sei im Verlauf seiner Geschichte mehr als einmal der Vornur gemacht worden, daß es zu spät gekommen sei. Die Bundesregierung habe einen solchen Vornur nicht auf sich und auf Oesterreich laden können. Daher der Beschluß des Ministerates.“

Wien im Alarmzustand.

In Wien ist sofort nach dem Beschluß des Ministerates die Polizei und die Garnison in Alarmstand versetzt worden. Ueber die Maßnahmen auf Grund der Verordnung herrscht noch nicht völlige Klarheit. Soweit bisher festgelegt werden konnte, sollen den Abgeordneten der Partei die Mandate nicht aberkannt werden, da sie in Frei gewahrt sind. Auch die Zeitungen sollen erscheinen können. Jede parteipolitische Betätigung ist jedoch verboten.

Handgranatenwurf auf Turner.

17 Personen zum Teil schwer verletzt.

Von parteiamtlicher, christlich-sozialer Seite wurde am Montag eine Mitteilung herausgegeben, daß am Nachmittag in Kremis a. d. Donau eine Gruppe der christlich-deutschen Turnerstaffel, die dort in Ausbildung liegt, auf einem Schießplatz Übungen veranstaltete. Während der Übungen wurden auf dem Schießplatz,

der in einer Walle liegt, vom Waldabhang her zwei zusammengebundene Handgranaten herabgeworfen, die explodierten und große Verletzungen anrichteten. Drei Mitglieder der christlich-deutschen Turnerstaffel wurden schwer verletzt, 17 weitere verwundet. Für die drei Schwerverletzten besteht Lebensgefahr. In der Mitteilung wird erklärt, daß zweifellos dieser Anschlag von nationalsozialistischer Seite verübt worden sei, ohne daß es eine Begründung für diesen Verdacht ausspricht.

Das Mitglied der Deutschen Gesundheitsfront in Wien, Heinz Kohrs, wurde am Montag nachmittag mit dem fahrbahnfähigen Flugzeug nach Berlin abgehoben.

Der „Böhmische Beobachter“ schreibt zum Verbot der NSDAP. in Oesterreich, der Kampf werde nicht eher abgebrochen werden, als bis die Ungehorsamen und Volkverräter Dollfuß, Rangosin usw. davongejagt seien.

Mordversuch an Mann und Kind

„Der Mörder wird bald abnippeln“ erklärte Frau Bodin.

Vor dem Schwurgericht beim Landgericht in Berlin begann am Montag der Prozeß gegen die Mörderin Frau Maria Bodin. Die sich gegen dreimal verurteilten Todschlags zu verantworten hat. Die Angeklagte hatte einmal verurteilt, ihren Ehemann mit Gas zu vergiften. Ferner erregte sie seiner Zeit ungeheures Aufsehen, als sie ihr außerheuliches Kind Rosemarie im Norden Berlins von der Grenzstraßenbrücke auf das Eisenbahngelände warf, wo die kleine damals hilflos gefunden wurde und erst nach längerem Krankenlager wieder genes. Vorher hatte die „Mutter“ ihrem Kind einmal Steindorn zu schlucken gegeben, um so ihren Tod herbeizuführen.

Die Angeklagte Frau Bodin ist eine 34-jährige Frau mit nicht geringem Verstand. Sie verlor die Eltern schon frühzeitig und wurde von ihrem Pflegerater sehr streng erzogen. Nach dem Tode ihrer Pflegemutter brachte sie die kleine Rosemarie zur Welt. Der Vater des Kindes habe nicht teilgenommen, erklärte sie bei ihrer Verurteilung. Sie habe dann ihren späteren Ehemann, einen pensionierten Postkassierer in einem Vokal lemmen gelernt. Kurz nach ihrer ersten Befamtschaft schliefen sie die Ehe. Der Mann sei ein Trinker gewesen, sagt die Angeklagte aus, sie habe ihn aber zu

einem tüchtigen Menschen erziehen wollen. Der Vorstehende fragt sie dann, wovon ihr Mann gelebt habe. Sie antwortet: Von 175 Mark Pension und zwei Schilabüchlein. Vorstehender: „Haben Sie sich über Ihren Mann gekümmert? Der Mörder wird bald abnippeln, daher habe ich die Wohnung für mich allein.“ Die Angeklagte will sich an nichts mehr erinnern.

Der Vorstehende kommt nun auf den ersten Mordversuch an der kleinen Rosemarie zu sprechen. Die Angeklagte sagt hierzu aus, eine Kartenlegerin habe ihr prophezeit, sie müße mit dem Kind zusammen in den Tod gehen. Sie habe darauf der kleinen Rosemarie Grammophonplatten zu schlucken gegeben, auch sie selbst habe einen ganzen Zerkoff voll Grammophonplatten verschluckt. Selbstmordversuch hatte die Mutter kurz vor der Tat ihr Kind in eine Lebensversicherung eingekauft. Die Versicherungsumme sollte laut Vertrag beim Tode des Kindes ausgeschüttet werden. Die Angeklagte will auch hiervon nichts wissen. Ein zweiter Selbstmordversuch ein Sprung ins Wasser — ging ebenfalls wieder schief. Die Angeklagte gibt dann zu, ihr Kind von einer Eisenbahnbrücke auf die Schienen geworfen zu haben. Als sie selbst nachspringen wollte, habe ihr der Mörder geholfen. Die Verhandlung wird daraufhin vertagt.

Die richtige deutsche Antwort.

Dr. Leys Abordnung hat die Arbeitskonferenz verlassen.

Nach einer amtlichen Mitteilung hat die deutsche Abordnung auf der Arbeitskonferenz in Genf sich abgesagt. In der Begründung wird angegeben, daß die überaus schweren Verleumdungen gegen Deutschland und seine Delegierten, die zu Beginn der Konferenz in einer Gruppenklärung der Arbeitnehmer gefaßt sind, trotz der Bitte um Zurückweisung und um Lösung der deutschen Interessen bisher von dem Vorsitzenden der Gruppe nicht zurückgewiesen worden sind.

Weiter wird amtlich mitgeteilt: Dem Präsidenten der 17. Tagung der Internationalen Arbeitskonferenz haben der deutsche Arbeitsgebervertreter und der deutsche Arbeitnehmervertreter heute folgende Erklärung übergeben:

„In Wien in der Konferenz sind in einer Gruppenklärung der Arbeitnehmer überaus schwere Verleumdungen gegen Deutschland und seine Delegierten gefaßt. Diese sind, wie wir nun in aller Deutlichkeit gesagt werden muß, von dem Vorsitzenden der Gruppe trotz der Bitte um Zurückweisung und um Lösung der deutschen Interessen bis jetzt nicht zurückgewiesen worden. Anstehend daran brach-

ten Genfer Zeitungen Äußerungen, die der deutsche Arbeitnehmervertreter Dr. Ley auf einer Pressebesprechung getan haben. Dieser Dr. Ley hat alle ihm unterstellten Verleumdungen entgeglichen in Presse und öffentlich dementiert. Darüber hinaus ist von den maßgebenden deutschen Stellen erklärt worden, daß Deutschland größten Wert lege auf freundschaftliche Beziehungen zur Bevölkerung aller Völker, insbesondere auch zu den US-amerikanischen Staaten.“

Delegationsangelegenheiten wurden auf gemeinsamen offiziellen Tagungen der Arbeitnehmergruppe der Konferenz, zu denen man den deutschen Delegierten den Zugang brüsk verweigert, der abgetane Vorfall wiederholt befragt und alsdann von dem Vorsitzenden dieser Gruppe öffentlich behandelt. Diese Inogentnahmen offiziellen Tagungen sind durch Verlautbarungen in den amtlichen Druckdrucken der Konferenz zustande gekommen, obwohl wir gegen den nicht fortgesetzten Vorgang zu verfassenden Mäßen leider vergeblich zu tätigender Stelle Einspruch erhoben haben. Wir erkläre in den besagten Fällen eine schwere Verleumdung der deutschen Abordnung in ihrer Gesamtheit. Angehört dieser Sachlage sieht sich die deutsche Delegation gezwungen, die Konferenz zu verlassen. Sie bedauern lebhaft, an der sachlichen Arbeit, zu der sie sich wiederholt und eifrig beigetragen hat, solange verhindert zu sein, als

Deutscher Auszug in Genf

Auf der Internationalen Arbeitstagung in Genf ist es am 19. Juni zu dem schon erwarteten Auszug der deutschen Vertreter unter Führung Dr. Leys gekommen. Das ist natürlich kein Unfall, denn im Arbeitsamt zu Genf wurde insbesondere auf den Internationalen Arbeitstagungen ist wohl noch nie nützliche Arbeit geleistet worden, denn die Marxisten, die als Gewerkschaftsvertreter eine gewisse Rolle spielen, haben es immer vorgezogen, sich im Klassenkampfischen oder marxistischen Sinne zu betätigen. Diese Marxisten waren es auch, die sich bei dieser Tagung von Anfang an ausfällig gegen die deutschen Vertreter benahmen, um auf diese Weise eine lächerliche Rolle zu spielen. Wiederholt wurde der deutschen Delegation die Teilnahme oder die Zuzugabe zu bestimmten Ausschüssen verweigert, was Dr. Ley einmal dazu veranlaßte, sich mit einigen scharfen Worten gegen diese Mabelitätigkeit zu wenden.

Diese scharfen Worte, die sich nur gegen diese Zerkoff und gegen die Marxisten in Genf richteten, sind von diesen auf die Staaten — Vorkameralfass abgedruckt worden! Der Zweck der Werbung war sehr durchsichtig, denn es sollte so etwas wie ein künstlicher Gegenstand geschaffen werden, um auch die Vertreter anderer Länder mit den Genfer Marxisten in Neid und Götter zu bringen. Mit Recht sollte sich die deutsche Delegation gegen diese Zerkoff zur Wehr, was sie schon deshalb Veranlassung hatte, weil die Marxisten in den einzelnen Ausschüssen die Deutschen immer wieder angriffen. Und zwar mit einer Häufung von Schimpfwörtern, die im marxistischen Sprachgebrauch üblich sind, die also anständige Menschen nicht beleidigen können, die aber nicht auf eine internationale Tagung gehören.

Nun hatte die deutsche Delegation gefordert, daß die Marxisten entweder gerügt würden oder aber das Vortage getroffen



Mund und die Weltwirtschaftskonferenz. Die langen Sitzungen machen müde: Ein japanischer Delegierter ist im Verlauf der Weltwirtschaftskonferenz über der Lektüre seiner Zeitung laut eingeschlagen.

würde, daß sich diese Angriffe nicht wiederholten. Der Vorsitzende der Arbeitstagung hat diese Forderung abgelehnt, so daß der deutschen Delegation nichts anderes übrigblieb, als die Sitzungen zu verlassen. Den Schaden hat nur die Arbeitstagung selbst, denn ohne Teilnahme der deutschen Arbeitnehmervertreter, denen sich auch die Vertreter der Unternehmer und der Reichsregierung angeschloßen haben, wird aus der Arbeitstagung nichts viel herauskommen. Die Befürchtung, die dort gefaßt werden, binden niemand, sondern sie sind immer nur als Empfehlung für den Völkerbundrat anzusehen. Das Genfer

den deutschen Forderungen nicht Genüge getan und den berechtigten deutschen Forderungen nicht abgeholfen worden ist. Genf, den 19. Juni 1933. Genf, Hans Engel, Hans Feld, Vogel, Dr. Robert Ley.“



Darüber hat die Welt geächzt

Die lustigen Senfationen von vorgestern. / Von Hans Felbig.

Nachdruckrechte durch Verlag „Presse-Tagesdienst“ Berlin W 35

(14. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Ein bizarres Kapitel.

Ueber die Unterrednung, die nun folgte, ist selbst in amerikanischen Zeitungsblättern niemals sehr viel verurteilt, dieses Kapitel der Geschichte war zu biarr, um in die atöde Historie der Staaten aufgenommen zu werden. Tropdem ist uns das Ereignis in einigen Details erzählt worden. Die Unterhaltung begann damit, daß J. M. Suter erklärte, mit dem Vater John Pierponts, Julius Spencer Morgan, früher einmal gute Freunde gewesen zu haben. Das war in den dreißiger Jahren.

Damals traf sich J. M. Suter und Julius Spencer in New York. Suter behauptete, daß er ein Verwandter von Morgan sei, und Morgan behauptete, daß er ein Verwandter von Suter sei. Die Unterhaltung wurde sehr lustig, bis Morgan plötzlich aufstand und sagte: „Ich habe heute einen sehr wichtigen Auftrag für Sie.“

Er zeigte ihm ein Buch, das er neuer Kontinent, ein neues Eisen, fruchtbar und unbearbeitete Erde das Schicksal formen kann. Vor die freimütige Welt achte ich mich nicht, christliche oder unchristliche Welt zu erziehen, wäßen die meisten die Ehrlichkeit. Da in den dreißiger Jahren diese Götze, diese Freimütigkeit gegeben ist, wird etwas aus dem amerikanischen Volk, die weißen Herren die Welt beherrschen. Suter schenkte Morgan ein Buch, das ihm ein Auftrieb an die Oberfläche des Lebens. Er verkaufte Suter ein Grundstück bei den Einwohnern übrige Gebiete. Suter kaufte ein Grundstück bei Morgan, und Morgan kaufte ein Grundstück bei Suter. Die Unterhaltung wurde sehr lustig, bis Morgan plötzlich aufstand und sagte: „Ich habe heute einen sehr wichtigen Auftrag für Sie.“

Morgan lehnt ab.

Mehrere Stunden lang erzählt der alte Bettler John Pierpont die Geschichte seines Lebens. Dann bittet er ihn, sich mit dem Namen Morgan auf seine Seite zu stellen und gemeinsam den Prozess um seine Rechte zu führen, der schon seit Jahren läuft und toteschwiegen wird. Morgan überlegt. Er lehnt ab, nachdem er aus Göttingen zum Stand zurückgekehrt, sollte das ein Geschäft gemacht, er hat dem amerikanischen Eisenbahnbau Gold auf Willkür-Manier, mit Hilfe von

Bandenüberfällen um die Herrschaft über die Eisenbahnen abzugeben. Hier einen Prozess um den Besitz des Landes Kalifornien zu führen... das überreicht auch die Phantasie und Kraft John Pierponts. So verläßt der alte Bettler, enttäuscht und einlam wie zuvor, den ersten Bankposten in San Francisco. Man hat ihm eine Unternehmung angeboten, aber der Alte lehnt sie ab. Er will kein Recht.

Und da das Schicksal Abweichungen liebt, und dem Zweifelsfall gern noch einmal einen Streifen Morgenrot zeigt, geschähe es ein Jahr später, der Welt noch einmal ein groteskes Schauspiel, aber das man in der alten und neuen Welt um so mehr laßt, als seine Komik im Tragischen wurzelt. Es gelang Johann August Suter einmal eine Verhandlung seines Anspruchs zu erreichen. Es ist, bis zu diesem Zeitpunkt, der erste Prozess der Welt-

geschichte, das Objekt, als Teilanspruch, viele hundert Millionen Dollar.

Die Welt schließt auf den alten Bettler, der seinen Lebensgeschichte und Klage vortrug. Man fragt ihn, wie er nach dem wilden Weiten gekommen sei, wohin sein Weg, sein Ziel führte, wo man tagelange seinen Brunnen fand und oft unter Lebensgefahr reichende Ströme zu durchqueren hatte. Suter erzählt, und die Zeit rollt zurück.

Ein Stüt Wild-West.

In keiner Expedition gehören Soldaten und Weibliche, sogar Frauen, Barile n von unabsehbarer Ausmaß all es zu durchqueren, täglich oder hündisch drohen Wehefälle von Indianern. Die Expeditionen, die ihr Ziel und Gut tragen, kommen im Sande zu liegen, jedoch die Expedition ist heutzutage.

Bis nach vier Monaten ein Mann allein

Leopardenmenschen geistern am Kongo.

Kampf gegen die Geheimfeste der Annota.

In den letzten Jahren ist an der westafrikanischen Küste die sonderbare Tatsache festzustellen, daß dort trotz der fortschreitenden Zivilisation und trotz der zunehmenden Erschließung des Landes durch die Weißen der Aberglaube in jeder Form ein außerordentliches Anwachsen zeigt. Besonders energisch wirken jetzt die Belgier in ihrer Kolonialpolitik gegen die Verbreiterfeste der Annota vor. Die Annotas wissen sich den unter den Schwarzen weitverbreiteten Verwunschlauen zunutze zu machen. Ihre Religion, wenn man diesen Ausdruck wäßen will, fordert Menschenopfer und predigt gleichzeitig den Haß gegen die Weißen und gegen diejenigen Schwarzen, die es mit den Europäern halten. Solche Eingeborenen werden zu Opfern anserieben.

Die Annotas führen den Namen Leopardenmenschen, weil sie vorgeben, sie führten sich in Leoparden vermanneln, und weil die die Aussehen vertrauenswürdigere Eingeborenen wissen. Die Ertümg des auserforenen Opfers wird einem der Geheimbündler übertragen. Jeder Annotahaber trägt auf seinem nächsten Ohrlapp ein kleines Fläschchen der Hände schwarze Stoffen, die die Augen der Leoparden. Der Kopf ist mit einer aus Rindern gefertigten Maske bedeckt, die einen Leopardenkopf vorstülft. Um die Verkleidung vollständig zu machen, trägt der Annota über dem Oberkörper eine Leopardenhaut.

Leopardenmenschen, weil sie vorgeben, sie führten sich in Leoparden vermanneln, und weil die die Aussehen vertrauenswürdigere Eingeborenen wissen. Die Ertümg des auserforenen Opfers wird einem der Geheimbündler übertragen. Jeder Annotahaber trägt auf seinem nächsten Ohrlapp ein kleines Fläschchen der Hände schwarze Stoffen, die die Augen der Leoparden. Der Kopf ist mit einer aus Rindern gefertigten Maske bedeckt, die einen Leopardenkopf vorstülft. Um die Verkleidung vollständig zu machen, trägt der Annota über dem Oberkörper eine Leopardenhaut.

Die Annotas führen den Namen Leopardenmenschen, weil sie vorgeben, sie führten sich in Leoparden vermanneln, und weil die die Aussehen vertrauenswürdigere Eingeborenen wissen. Die Ertümg des auserforenen Opfers wird einem der Geheimbündler übertragen. Jeder Annotahaber trägt auf seinem nächsten Ohrlapp ein kleines Fläschchen der Hände schwarze Stoffen, die die Augen der Leoparden. Der Kopf ist mit einer aus Rindern gefertigten Maske bedeckt, die einen Leopardenkopf vorstülft. Um die Verkleidung vollständig zu machen, trägt der Annota über dem Oberkörper eine Leopardenhaut.



Neuere englische Damenmoden auf dem Kongo. Links: Große Renntoiletten mit Cape und Hüft. Rechts: Schwarz-Weiß-Ensemble mit Tüllperlen, getragen mit langen schwarzen Sandalschufen.

von den hohen schneebedeckten Bergen der Rocky Mountains hinuntermandert in das blühende Tal, und es erscheint wie ein Wunder, daß nach vier Monaten hier in der Einsamkeit plötzlich ein Haus aufsteht, eine Ferkung, in der weiße Menschen wohnen. Die anderen Mitglieder der Expedition sind von den Notbänden ermordet worden oder an Entbehrungen gestorben. Folgen wird sich weiter den Berichten, die aus der Ghronik Suters, Maite Gendras, aus gibt. In Vancouver läßt es Suter nicht lange Ruhe, obwohl man ihm den sicheren Tod voraussagt, dardert er einen kleinen Segler, fährt durch die Stürme des Pazifik. Noch größere Schwierigkeiten macht die Seereise als die Landreise. Aber als Johann August Suter an einmündigen, aufmerksamen Küstenpilot namens Don Francisco landet, um etwa 100 Hütten sehen, daß das Leben unter dem Druck der Entbehrungen aus ihm einen ganzen Keel amdeht.

(Fortsetzung folgt.)

Erkath.

„Ich verhebe nicht, was du an Afrika schön findest... die Gezeiten haben wirklich nicht an ihrer Breite...“
„Nein, aber die Affen!“

Räufelhafte Täter.

Wenn die Morbidat entdeckt wird, so wissen die Angehörigen des Getöteten nie einmündig, als nicht verheißt doch ein Leopard den Schlafenden gerissen hat, wenngleich der Verdacht immer auf die Annotas gelenkt wird. In jedem Falle aber beteuern die Schwarzen den Europäern gegenüber, daß nur ein Leopardenmörder die Ursache des Mordes gewesen sein kann. Die Annotas leben beherzt und zum Schweigen zwingt. Außerdem glauben die Schwarzen ja sehr daran, daß die Annotas sich wirklich in Leoparden vermanneln können.

So können die europäischen Behörden bei der Verfolgung der Geheimbündler nie mit der Unterführung durch die Eingeborenen selbst rechnen. Die Weißen sind hier auf sich allein angewiesen. Wie schwer ihre Aufgabe ist, beweist der Fall eines jungen belgischen Offiziers, in dessen Heftzeit fünf täglich ein von Leopardenfrallen zerrißener Schwarzer aufgefunden wurde. Seine Askaris erklärten dem Belgier, die Löwen seien einem Wed 13 in man zum Opfer gefallen, der sich nachts in einen Leoparden zu vermanneln wisse. Der junge Offizier besandete die Behauptung als Uninn und wollte dem Mörder auflauern. Drei Nächte hintereinander landete im Licht des plötzlichen aufblühenden Scheinwerfers ein Leopardenmörder auf, und im Gemühter des Offiziers wieder zu verschwinden. Am Boden fanden sich stets Blutspuren, und am nächsten Tag erhielt der Belgier die Meldung, daß in einem nahen Dorfe ein alter Mann mit einer tödlichen Wunde in seiner Hütte aufgefunden worden sei. Damit löste der Beweis erbracht sein, daß der von dem Leutnant angeführte Leoparden in Wirklichkeit ein Annota war, der sich in das Raubtier vermannelt hatte.

Verteideter Medizmann.

Der Belgier wurde durch die Ereignisse derart verstimmt, daß er selbst an der miffie glaubte, den Verdacht verlor, von seinen eigenen Askaris gefesselt und zur nächsten größeren Militärstation gebracht werden mußte. Ein anderer Offizier, übernahm die Aufführung der Vorgänge und entdeckte, daß der Leutnant stets auf den als Leoparden verteideten Medizmann gefesselt hatte, ohne ihn nur einmal zu treffen. Der schwarze Verführer kündete aber einen Treffer dadurch vor, daß er aus einer überbissfahle Dohler 61 t vertriebte. W. H.



Von ihr und ihm!

Von ihr ist zu sagen, daß sie alle Raucherherzen entflammt.

Von ihm, daß er glücklich ist, eine solche Wahl getroffen zu haben.

von Josetti,

daß sie den unerschütterlichen Willen hat, diesen schönen Treubund auf immer zu sichern.

Juno lohnt Treue um Treue!

6 STÜCK 203

Aus der Stadt Halle

Abzeichen zur Sonnenwendfeier.

Entworfen von Professor Dr. Hans Söhne. Nun sind die öffentlichen Ausschläge für die Sonnenwendfeier am Freitag da, und das Abzeichen ist nach Prof. S. seines Zeichens fertiggestellt.



Am Vordertage, die Sonnenwendfeier, emporgerissen vom Hohenfelsen, unserem hohen Licht- und Lebenszeichen! Im Hintergrund links steht aus Blüten und Tierenblumen die Mittelsommerfrange auf, vom Hohenfelsen an roten Bändern geknüpft, von dem herab bunte Bänder flattern und über den drei vierhundert 'Lebensruhe' ragt; den Stamm schmückt ein Gewinde von Waldbräuten, wie die Götterfamilie und Wagnarite mit allen notwendigen Namen nach dem atemberaubenden Licht- und Liebesgott heißen.

Für das alte 'Hiller-Wetter' wird gekämpft werden! Alle Teilnehmer mögen frohen Ernst und fröhliche Feiern mitbringen. Dazu soll wie am 1. Mai auch dieses Mal offenbar werden, daß wir wirklich auf dem Wege sind, Gemeinlichkeit zu werden: Gemeinliches Feiern ist ein guter Weg zum Aufeinanderfinden der Volksgenossen zu höherem Zukunftsziele!

Kein Kind soll unbehütet sein.

Gedanken zum Verschwinden der armen kleinen Irma Hollenfer.

Gestern gegen Abend führte mich mein Weg durch die Ludwigsstraße. Die Sonne ging gerade unter und beleuchtete glänzend rot ein reizvolles Bild. Eine große Kinderkarawane spielte in den Heubänken herum, die dort angehäufet sind. Die Kinder sprangen von Höheren auf den niederen Gängen, wußten sich viel in das dufende Heu, schrien und lachten vor Freude und hatten alle strahlende Augen und glühende Wangen vom Spiel und von der Abendsonne. Ihr frohlicher Lärm erfüllte den ganze StraÙe.

Wie ich mich noch an den Kindern freute, fiel mir ein, daß hier in der Ludwigsstraße ja auch die kleine Irma Hollenfer wohnt, die seit Tagen verschwunden ist. Und richtig, nicht weit von den übermütig tobenden, lachenden Kindern hier liegt das Haus Nr. 14. Der Gegenstand amfenster der angelegentlich Schor und dem Teuf, das über die Familie Hollenfer gekommen ist, wurde hier - nebeneinander gesehen - plötzlich groß, daß ich an dem Haus nicht vorübergehen konnte.

Ich mußte mich einmal zu der Mutter hinsetzeln, um ihr die Hand zu geben und ihr zu sagen, daß die ganze Stadt und besonders wir, die wir selber zu Hause Geschwister oder Kinder haben, in diesen schweren Tagen immer an sie denken und mit ihr unruhig auf Nachrichten warten. Ich fand eine schlaffe, lapidare Frau, die nicht mehr viel zu sagen weiß, weil sie nun müde geworden ist von langen, vergeblichen Warten. Ich will sie auch gar nicht ausfragen, ich verziehe so auf, daß sie nicht mehr weiter kann. Sie hat nur noch den einen Wunsch, daß sie bald weiß, was aus ihrem Kind geworden ist. Sie will nur noch Gerechtigkeit, weiter nichts. Der schlimmste Gedanke ist ihr, daß ihr Kind hilflos ist. Nicht nur hilflos, weil es sich mit seinen schwachen Armen nicht wehren kann, sondern hilflos, weil es mit seinem kleinen, schwachen Kopf nicht faßbar kann, was ihm geschieht. Ein geliebtes Kind wäre eben nicht zu willenslos mit einem Fremden gegangen, es hätte wohlweislich laut geschrien oder sich an den Kopf der nächsten vorbeibergehenden Person geklammert. Aber dieses Kind begriff nichts. Und das Unfassbare bleibt, daß kein Mensch das ungeliebte Paar aufgehalten hat, daß alle nur vernünftiger hinsahen und dann weitergingen.

aber sich niemand fand, der festgehalten wäre und sich zu dem armen kleinen Weib niederknien hätte, weil er Angst oder irgend etwas Bechtloses in seinen Augen las.

Und dabei fiel mir ein - und der Gedanke hat etwas Beschämendes: So ist die Großstadt! Fremde Menschen haßen einander vorüber, keiner nimmt sich die Mühe, auf den Menschen, der ihm entgegenkommt, auf den hilfloslos zu achten. Man wirft einem farbigen Bild hin und geht weiter. Erst wenn ein Unglück geschehen ist, nimmt sich jeder der Sache an, weil alle von der Angst gepackt werden, daß sie und die Ihren etwas Befähigtes treffen könnte. Und so wurde mir aus dem Fall der kleinen Hollenfer klar: Ihr Großen sollen auf der Straße sein Vater, Mutter, Bruder und Schwester für jedes unbehütete Kind!

Ich wußte der armen Mutter nicht viel zu sagen, denn ich kann man hier nicht. Ich umher, feiner nimmt sich die Mühe, daß sie nicht noch lange in Ungeklärtheit leben muß und das Schicksal ihres Kindes, das sie am meisten liebt, weil es die Mutter am meisten bräut.

Lebt Irma Hollenfer noch?

Die Sangerhäuser Spur wird weiter verfolgt. Mit dem geheimnisvollen Verschwinden der 14jährigen Irma Hollenfer, die nun bereits den angsten Tag vermisst wird, besaßen sich jetzt sämtliche Polizeibehörden des Reichs und der Länder. Im Verein mit der holländischen Kriminalpolizei verfolgen sie neben anderen Spuren vor allem das ungeliebte und häßliche Paar, das sich wieder geliebte Paar, das vor acht Tagen in Sangerhausen auftauchte. Es erhebt sich dabei immer wieder die Frage, ob das Mädchen überhaupt noch am Leben ist; sonst hätten der Verführer und sein Opfer - ein fürnehmlich ungeliebtes Paar - doch irgendwas auffallen und Verdacht erregen müssen. Verhängnis ist die Aufforderung zur Mitharbeit nicht ungehörig verhalten. Vom Publikum sind der Polizei solche Anfragen zu machen, die diese natürlich im einzelnen nachzuprüfen hat. Da kann der scheinbar unbedeutende Vorgang nicht in das Dunkel dieser Angelegenheit bringen.

Kirchentreib Halle-Land

beginnt sein Jugendfest in Heideburg.

Unter harter Beteiligung aus allen Teilen des Kirchentreibes wurde am letzten Sonntag das Jugendfest des Kirchentreibes Halle-Land gefeiert. Den Auftakt bildete ein Gottesdienst in der Heideburger Kirche, die bis auf den letzten Platz gefüllt war. Unter dem Geläut der Glocken wurden die Banner und Wimpel eingebracht und im Altarraum angeheißt. Die Predigt hielt Pfarrer S. Scholten, Hohenburg, über Rom. 1, 16: 'Ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht, denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht, alle, die daran glauben.'

Nach dem Gottesdienst ordneten sich die verschiedenen Vereine und Gruppen an einem langen Zuge. Namens der Gemeinde Heideburg und des Kirchentreibes Halle-Land hielt Superintendent Brände die Eröffnungsreden und stellte die Frage nach dem Sinn des Festes. Evangelische Jugend wird genannt, was die ihr geschlagen haben: Gewerbetreibender oder, Aufsteigender oder Werber für immer, jetzt oder niemals wieder. Die Stunde fordere heilige Verantwortung. So habe unter Reichsführer auch die Kirche gerufen, weil er wisse, daß verantwortungsvolle Menschen nur da zu finden sind, wo Gott die Gemüther bindet.

Die weitere Leitung des Festes übernahm Kreisjugendwart Rapproth, Guten-

berg. Nach einer Kaffeepause führte die Heideburger Jugendgruppe das Spiel 'Der verirrte Ritter' auf. Im Garten unter schattigen Bäumen zeigten der Bismarcker und der Heideburger Jugendvereine und der Heideburger B. D. M. Volkstänze, auch Hasenell trug zur Unterhaltung bei. Nach dem Spiele wurde ein gemeinsames Mittagessen am Seeufer, um nach Hause zurückzukehren.

Geheimrat Feine 50 Jahre Doktor.

Am 28. Juni kann Geh. Konfidentialrat Professor Dr. Paul Feine von der holländischen Universität sein goldenes Doktorjubiläum feiern. Er erlangte, an dem man in weitesten akademischen Kreisen Anteil nehmen wird, Geheimrat Feine ist ein bekannter Vertreter neuester wissenschaftlicher Willenshaft, der durch seine Vorträge und Bücher gleichartige Wirkung auf zahlreiche Lehrgänge von Theologieinstituten und werdenden Pfarrern ausübt hat. Auf eine Lehrtätigkeit in Breslau und Wien folgte eine holländische Zeit, die erst vor wenigen Jahren durch Dr. Feines Weggang in den Ruhestand beendet wurde. Mehr als akademischer Lehrer ist Dr. Feine auch als Vorsitzender der G. u. A. Adolfs-Stiftung der Provinz Sachsen hervorgetreten; nach ihm wurde eine besondere 'Feine-Stiftung' benannt, deren Zinsen ausländischen Studenten der Theologie zufließen können.

Ladenstillstand und Sonntagsruhe

folgen allgemein neu geregelt werden.

Das Reichsarbeitsministerium hat der Arbeitsfront und den Spitzenverbänden der Arbeitgeber mitgeteilt, daß eine gesetzliche Neuregelung einheitlicher Bestimmungen über den Ladenstillstand und über die Sonntagsruhe vorbereitet werde. Nach Abschluß der Beratungen über die Zahl der Arbeitsstunden wird der Reichsarbeitsminister festgesetzt werden. Auslassend daran sollen Verhandlungen mit der Arbeitsfront und den Organisationen der Arbeitgeberverbände geführt werden. In der Hauptsache wird es sich um die Durchsetzung einer einheitlichen Regelung für Ladenstillstand und Sonntagsruhe in allen deutschen Ländern handeln.

Verbilligte Eisenbahnfahrt

zur Jahrtausendfeier in Merseburg.

Um möglichst vielen auswärtig wohnenden Merseburgern die Teilnahme am Heimatfest zu ermöglichen, hat die Reichsbahn ein direktives Halbes dem Antrag des Verkehrsvereins auf Ausgabe von erweiterten Sonntagsrückfahrten wie folgt genehmigt: Zur Durchführung dieser Fahrten ab Sonntag, den 24. Juni, 12 Uhr bis Montag, den 26. Juni, 24 Uhr (Beendigung der Einfahrt). Zur Rückfahrt an allen Tagen, vom Sonnabend, den 24. Juni, 12 Uhr bis Dienstag, den 27. Juni, 24 Uhr (Beendigung der Abfahrts). Die Fahrkarten werden auf allen Bahnhöfen in einem Umkreise bis zu 175 Tarifkilometern einseitig bis Berlin vertrieben. Im Reichsbahndirektionsbezirk Erfurt werden Sonntagsrückfahrten nur in einer Entfernung von 75 Tarifkilometern ausgegeben.

Aus Anlaß der Jahrtausendfeier Merseburgs vom 21. bis 27. Juni veranstaltet das NSKK mit dem ADAC gemeinsam eine große Adolf-Hitler-Huldigungsfahrt mit ohne leistungsfähigsten der Erbauer der dreizehnjährigen Stadt Merseburg. Die Teilnahme ist offen für alle Kraftwagen- und Motorradfahrer.

Der Polizeibericht meldet:

Wegen Unheilbarkeit in den Tod.

Montag gegen 16 Uhr verstarb eine 64jährige Frau aus dem Schenkerberg Weg auf dem Totboden des gleichen Grundstücks durch Erhängen Selbstmord. Der herbeigerufene Arzt stellte den Tod fest. Nach hinterlassenen Briefen hat die Frau wegen eines unheilbaren Leidens das Leben genommen.

Das nennt man Süffigkeit gegen die Frau.

Gegen 20 Uhr wurde auf dem Feldrain Ecke Grewenweg Heideburger ein 21jähriges Mädchen in bewußtlosem Zustand aufgefunden und mit dem Krankenwagen der Klinik überführt. Das Mädchen lag vorher ohne Auseinandersetzung mit ihrem Bräutigam geholt haben.

Ein Kraftwagen überfahren sich.

Auf der Straße Halle-Geislag vor Bruchdorf gegenüber der Heideburg wurde Montag nachmittags kurz nach 17 Uhr ein Kraftwagen die Bahndamm überqueren. Er geriet dabei in die Bahndamm etwas gerade herausrollenden holländischen Kraftwagen. Dieser wurde sofort brennen, geriet ins Schlingern, überfuhr sich mehrere Male und blieb dann im Bahndamm liegen. Der Führer des Wagens erlitt dabei Verletzungen am Arm, während der Kraftfahrer mit blutender Kopfverwundung bewußtlos am Boden liegen blieb.

Säumige 'Sahler' werden gemahnt. Vom Jahrestouren für die Halle-Geislag wird darauf hingewiesen, daß von den 1600 Fahrgästen in Halle noch immer etwa 400 ausbleiben. Die Fahler werden deshalb ersucht, die ausbleibenden Fahrgäste umgehoben, besonders aber bis Mittwochabend um 18 Uhr im 'Sahler' in der Aula der Landeskirche abzugeben.

Goldene Hochzeit. Das Ehepaar Gustav Schulte und Frau geb. Weinhart feiert am 24. Juni das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar, das in der Ehezeit 28 Wohnjahre sich seit acht Jahren schon mit Freude die 'Zaale-Zeitung'

Advertisement for SHELL AUTOOLE. Features a large 'SHELL' logo, a picture of a Shell car, and text: 'wird in die zuverlässigen, auf alle Motortypen und alle Jahreszeiten abgestimmten SHELL AUTOOLE mit Recht gesetzt, weil nicht nur unsere Prestige als führendes deutsches Mineralölunternehmen uns verpflichtet, unsere Marken auf einem hohen Qualitätsstand zu halten, sondern auch unsere SHELL AUTOOLE in deutschen Fabriken nach besonderen Verfahren veredelt werden, die teilweise uns nur allein zur Verfügung stehen.' Below the logo is the slogan 'immer unter Plomben-Schutz!' and a list of Shell products: AEROSHELL, SHELL AUTOOLE, SHELL VOLVO, and RHEINANIA-OSSAG MINERALÖLWERKE AG.

Mitteldeutsche Rundschau

Berichte der „Saale-Zeitung“ aus den ländlichen Bezirken.

Aus den Gemeinden.

Schlummer Kaupenkraß.

Schendorf. Einen Begriff von der in diesem Jahre herrschenden schlümmigen Kaupenkraß bekommt man an der Straße von hier nach Trebitz. Die dort stehenden Platanenbäume haben fast keine Blätter mehr und sind über und über mit Kaupenmehlern bedeckt. Die Bäume sehen aus wie mit Spinnweben überzogen. Auch die letzten starken Regengüsse haben die Kaupenmehler wirkungslos gelassen.

Morl. (Straßenbau.) Die neu fertiggestellte Straße von Halle-Trotha nach Morl ist jetzt fertiggestellt worden. Die Befestigung an der ehemaligen Grube Ferdinande hat eine beträchtliche Höhe erreicht. Die Arbeiten, die zur Zeit noch am Zubau ausgeführt werden, sind auch bald beendet.

Kienburg (Saale). (Aus dem Gemeindevorstand.) Die letzte Sitzung des hiesigen Gemeindevorstandes hatte eine reiche Tagesordnung. Es wurde zunächst die Rechnung von 1932/33 abgenommen vom Prüfer Mittelwiesinger, H. Jabel. Einnahmen 5587,87 Mark, Ausgaben 4508,87 Mark. Dann beschäftigte man sich mit dem Projekt der Hebung in der Friedhofskapelle. Die Vorarbeiten haben ergeben, daß auch eine Erneuerung der Hofkapelle notwendig ist. Die Baukommission soll die Verwaltung die nötigen Vorarbeiten machen. In der letzten Zeit waren eine ganze Anzahl Wiedererträge in die Kirche zu verzeichnen.

Freuditz. (Die Schulfrauen) unternahm unter Führung der Lehrer und mit Beteiligung von 50 Erwachsenen mit der Bahn ein Besiß eine Reise nach Halle zum Besuch des Zoologischen Gartens und anderer Sehenswürdigkeiten. Abends 9 Uhr trafen alle Teilnehmer wieder wohlbehalten bei ein. Sie wurden mit Gedächtnis vom Bahnhof verabschiedet.

Sieleschen. Bei der Schweineausstellung wurden hier insgesamt 551 (485) Schweine feilgekauft.

Süßitz. (Silberne Hochzeit und Verlobung.) Geschäftsführer Wilhelm Grimlich und Ehefrau konnten die silberne Hochzeit feiern. Am gleichen Tage wurde die Verlobung ihrer Tochter gefeiert. Herr Grimlich ist langjähriger Leiter der „Saale-Ztg.“

Uffern. (Silberhochzeit) feierte Konfirmandenrat Nietdorf mit Ehefrau in Gesundheit und Frische unter zahlreicher und herzlicher Anteilnahme der Gemeinde. Zahlreiche Ehrenbezeugungen und Festreden trennten das geliebte Paar. Vom Frühstück nach Hof und Friseur zu Dienberg trafen Glückwünsche an dem ein. Ehrwürdige Körperschaften und Vaterländischer Frauenverein erfreuten u. a. das Jubelpaar. Abends gratulierten beide Männergenossen und sangen am Pfarrhaus Vesperale. Film 01 und „Reißige Nacht“ von Beethoven. Die Glückwünsche sprachen von Kantor Summe und R. Rieder wurden vom Jubilar herzlich erwidert. Die Nachfeier bei Bernke mit den Viedern und Auftritten verblüfften Wauze, Helmal und Vaterland.

Aus dem Vereinsleben.

Morl. (Wasserländischer Frauenverein vom Rieder Kreuz.) Die Monatsversammlung war gut besucht. Sie fand unter dem Vorsitz der Frau Pastor Döhlburger im Lokal zu Möderau statt. Neue Anmeldungen erfolgten. Es wurde beschlossen, am 28. Juni einen Ausflug über Schandau nach Leipzig zu machen. Bei Raffer und Rader wird man noch längere Zeit gemütlich bestimmen.

Süßitz. (Schützenfania.) Bei dem am Dienstag, dem 18. Juni, abgehaltenen Königsschießen gab Schützenbruder Max Denz den besten Schuß ab und wurde zum Schützenkönig proklamiert. Fris Zeigermann wurde Kronprinz.

Sieleschen. (Vergamanschießen) Bei dem am Dienstag, dem 18. Juni, abgehaltenen Königsschießen gab Schützenbruder Max Denz den besten Schuß ab und wurde zum Schützenkönig proklamiert. Fris Zeigermann wurde Kronprinz.



Eugen Bergs' Rettungsprogramm in London überreicht. Dr. Eugen Bergs in seinem Arbeitszimmer in London.

Am Freitag ist dem Wirtschaftsausschuß der Weltwirtschaftskonferenz in London eine großangelegte Denkschrift des Reichsministers Dr. Eugen Bergs übergeben worden, in der der deutsche Wirtschaftsführer einen klaren Weg zur Befreiung der Weltwirtschaft weist.

Jubelfeier des Unterharzer Schützenbundes.

Impopulärer Festzug. — 230 Ehrenpreise.

Weisshof. Das freundliche Selbstbedürfnis hat seine großen Tage. Der unter der Schirmherrschaft des Grafen von der Wiedenburg stehende Unterharzer Schützenbund, der vor 25 Jahren in Weisshof bei einer Frauenweibe gegründet wurde, feiert sein Jubiläum. Und nicht nur alle Schützenvereine sind der Einladung gefolgt, sondern auch die Nachbarstädte und andere Vereine und ein Radfahrklub und Bürgerklubverein. Zu einem herrlichen Festzug traten unter Führung des Bundesbauers die Wälden von Weisshof, Harzgerode, Nieder, Wallentitz, Dabeborn, Frohe, Gerrode, Doym, Wäldersleben (Kantate und Bürgerklubverein), Weisshof (Korporation), Wegehagen, ferner die Reitervereine Wallentitz und Arnstein, der Schützenbund Einetal-Arnstein, der Stahlhelm Weisshof, die St. Weisshof und Ermelshausen, die Schützenkorporation Weisshof, die Viehbesitzer Weisshof u. a. Unter großer Begleitung mehrerer Kapellen ging es durch das feilich geschmückte Dorfchen im Sonnenglanz hinaus auf die Festwiese, wo nach einer Frontaufnahme durch den Grafen v. W. die Festzug in der Uniform der Garde zu Corps zunächst der Bundesvorsitzende Gustav Weisshof, Weisshof Begrüßungsworte sprach und betonte, daß die alte Korporation schon aus dem 13. Jahrhundert stamme. Graf von der Wiedenburg gab dann einen Rückblick auf die abgelaufenen 25 Jahre, die schwere Kriege und Notzeit waren. Die Lust und Freude am friedlichen Wettbewerb in der Schießkunst gehörte zu besonderen Einemart der Harzer Bevölkerung. Für die Bundesführung überreichte er eine Bannerinschrift, dem seit Bundes-

bestehen dem Vorstand angehörigen Mitglied Münnig ein Diplom.

Schützenhauptmann Doehrn-Große dankte und überreichte dem Grafen die diesjährige Festmedaille mit dem Bilde der Burg Falkenstein, ferner den drei Gründervätern Harzgerode, Weisshof, Riederer je einen silbernen Gedenkring und dem Bundesbauern einen ebenfalls mit dem Bilde des Schirmherrn, den beiden 10 Jahre dem Vorstande angehörigen Herren Friedrich Arend und Schützenmeister Fris die Dankbarkeitsmedaille des Bundes. Dem Kultur- und Heimatsbund Weisshof, der in seinem Glückwunsch die enge Verbundenheit von Unterharzer Volkstum und Schützenwesen betont hatte, sprach er besonderen Dank aus für die Würdigung des Schützenwesens, die auch durch den Ausbruch kommt, daß die Unterharzer Schützen in dem Heimatpalei um den Falkenstein auf dem Gartenhause am 22. und 23. Juli zur Mitwirkung gebeten wurden. Dem Schirmherrn galt ein dreifaches Hoch.

Dorpschaftsleiter Friedrich-Belitzki sprach im Namen des Schützenbundes Einetal-Arnstein und überreichte die Bundesmedaille am schwarzweissen Bande. Nach einem Paradeumarsch und erneuten Durchzug durch das Dorf ging es zum Schützenhaus, wo ein riesiger Gabentempel mit mehr als 230 Ehrenpreisen aufgestellt war. Um diese weil man in dreifachen heißen Streiten gerungen werden. Drei Tage dauerte das Schießen, drei Tage die Fröhlichkeit der Schützenwiese, drei Tage der Tanz der Jugend. Am Dienstagabend werden die Ergebnisse und der neue Bundeskönig bekanntgegeben werden.

mittags 2 Uhr Musik, später Konzert und Ball. Im Garten und auf dem Schießstande wurde für Unterhaltung gesorgt.

Priester h. Nauendorf (Saalf.) (Der Zinkerverein Nauendorf hielt seine Monatsversammlung im Dohndorfischen Gasthof ab. In der Eröffnungssprache besprach der Vorsitzende Lehrer Wartenberg-Nauendorf die Lage der Wiedenstadt, das Wetter und die Hoffnungen der Junfer. Nach der Befestigung der beiden Stände der Herren Kölsch und Hiesler wurden manderlei Fragen erörtert über Standort, Flugrichtung, Wäse usw. Im Anschluß daran hielt Herr Kölsch einen interessanten Vortrag über: Woher kommt die Liebe zu den Wieden? Der Vorsitzende sprach noch über einen Wälschicht aus dem Seelenleben der Wieden. Er berührte

hauptsächlich den Ortshaus und die Anhänglichkeit der Wieden. Hieran wurde noch die Frage erörtert: Wie weit fliegen die Wieden? Durch die Einführung der Italiener ist festgestellt worden, daß sie 5 bis 6 Kilometer weit fliegen.

Moisch. (Haus- und Grundbesitzerverein.) Im „Gasthof zur Glode“ hielt der Haus- und Grundbesitzerverein eine außerordentliche Versammlung zum Zwecke der Gleichhaltung ab. Der Vorsitzende, Fiedlermeister Heinrich Eich, gab einen ausführlichen Bericht über die in Sandersdorf abgehaltene Kreisverbandssitzung. Der Gesamtverband trat darauf zurück. Bei der Neubestellung wurden die vier vom kommunikativen Gemeindevorsteher Hermann Marx vorgelegten Mitglieder auch in den Vorstand gewählt. Er

lebt sich wie folgt zusammen: Vorsitzender Kaufm. Kurt Greiner, Schriftführer Schumachermeister Hermann Ritter, Kassierer Buchhändler Richard Radloff, Beisitzer Landwirt Hermann Marx, Fiedlermeister Heinrich Eich und Schiedsrichter Paul Zafelmeier.

Die zweite Kleinfielung.

Senne. Die zweite Kleinfielung der Gemeinde Senne bei Kröllwitz ist nun ebenfalls zu weit gefördert, daß die Gemer in Kürze in ihr Heim einziehen können. Am Sonnabendnachmittag fand an Ort und Stelle eine Besichtigung der Bauarbeiten statt, zu der die Gemeindevorwaltung eingeladen hatte. Zunächst wurde unter Führung des kommunikativen Gemeindevorstehers Altsch und des Bauamtsleiters Busse ein Rundgang durch die neue Siedlung vorgenommen, woran sich außer den Siedlern mit ihren Frauen auch Gäste der vorgelegten Behörden und des Ammonitionsrates und Mitglieder der Gemeindevorwaltung beteiligten.

Belegung im Holzgeschäft.

Neber-Bergfrieden. Im Holzgeschäft ist eine fühlbare Belebung eingetreten. Fast täglich werden Bau- und Sägebölder, die aus den anhaltischen Staatsforsten angefahren sind, hier verladen; ebenso rollen Waggons mit Grubenentpfehlern, die meistens aus den Forsten der anhaltischen Waldbauvereine kommen, von hier ab, während auf dem Berlebepler größere Mengen von Kleiner Langhölzer nach auf den Einschmitt zu Stempeln warten.

Dörstewitz. (Sunderst Blüten an einem Rosenkoc.) Im Garten des Fleischermeisters Paul Göthe blüht ein Prachtrosenbusch von Potsdam. Er hat die herrliche Höhe von 3,80 m und weiß eine Blüten- und Knospenpracht von ungefähr hundert Stück auf.

Falkenberg-Trossin. (Der Brand im Zadißbruch) kann als gelöst betrachtet werden. Dattien schon die letzten Regengüsse die Gefahr des Weiterausbreitens vollständig herabgemindert, so konnten nunmehr die letzten Brandherde, die hier und da noch zu beobachten waren, durch Einsetzen einer Motorpflüge beseitigt werden.

Ellenburg. Der Richterstatter der republikanischen Reichsverdehle, Gabel, wurden festgenommen. Nachdem wurde eine Hausdurchsuchung vorgenommen, die beachtliche Buchschätzeutage förderte. Später wurde Gabel, da Fluchtverdacht nicht vorliegt, wieder freigelassen.

Sieleschen. (Rezeptionsassessor Dr. Ehrenthal) der lange Zeit beim Landratsamt des Mansfelder Kreises in Sieleschen beschäftigt war, ist mit Wirkung vom 18. Juni d. J. an das Landratsamt Elb-Priegnitz versetzt worden. Dr. Ehrenthal, der in der Sielescher Jugendbewegung, ather-ordentlich beliebt war, ist es zu verdanken, daß der Mansfelder Kreises heute über eine Reihe auf ausgebauter Arbeitslager verfügt.



Die Zeitung für die nationalen Familien in Stadt u. Land ist die **Tovola-Zeitung**. Sie ist die große nationale Zeitung Mitteldeutschlands. Bestellungen nehmen alle Träger und Geschäftstellen an.



MIT BILDERN, FAHNEN-UND STANDARTENTRÄGER. ORIENTALISCHE CIGARETTEN COMPAGNIE „YOSMA“ C.M.B.H. BREMEN

ist aus besonders leichten echt mazedonischen und türkischen Tabaken hergestellt und daher eine von Natur äußerst milde zugleich aber sehr aromatische Zigarette.

Schau- und Werbeturnen

des Halleischen Turn- und Sportvereins.

Am Sonntag veranstaltete der Halleische Turn- und Sportverein das alljährlich stattfindende Schau- und Werbeturnen.

Nach einem Aufmarsch aller aktiven Teilnehmer auf dem Turmpark konnte der Ehrenvorsitzende W. Kling die Ehrengäste und Gäste begrüßen.

Die deutsche Turnerschaft leitete in ihren Reihen die Teilnahme mit maßgebender Sorge. Die Halleische Turnerschaft leitete in ihren Reihen die Teilnahme mit maßgebender Sorge.

Handball der Turner.

Da der Sonntag vollkommen im Zeichen des Handballspiels stand, war der ganze Sportbetrieb in Nordhofbüdingen schon.

Die Halleische Turnerschaft leitete in ihren Reihen die Teilnahme mit maßgebender Sorge. Die Halleische Turnerschaft leitete in ihren Reihen die Teilnahme mit maßgebender Sorge.

Musik vor Jahrlaudenden.

Von Dr. Fritz Esche.

Die Höflichkeit der Höflichkeit verzerren die Hände ihrer feineren Bekleidungen mit Zierarbeiten. Wollens, Räucherkerzen, Blumensträuße, die in den Händen der Damen und natürlich der Damen.

Die Wissenschaft ist neuerdings dazu übergegangen, diesen Vorfällen in der Hofgesellschaft eine Bedeutung zu verleihen, da sich die Lösung mancher kulturgeschichtlicher Probleme hinter den Masken der Höflichkeit verbirgt.

Erst Clubmeister des T.C.

Am Clubturnier des Akademischen Tennisclubs konnten infolge der häufigen Regenfälle in der letzten Woche nur die Einzelturniere zu Ende geführt werden.

Die dritte Mannschaft des Tennis- und Badminton-Vereins gegen die Tennis- und Badminton-Vereins.

Aus dem Saalegau.

Das Sportfest des VfR. Neudorf brachte ein reichhaltiges, interessantes Spielprogramm.

Das Plattenturnier des T.C. Gröblich brachte folgende Ergebnisse: Vorrunde: Osm. - C.C. Gröblich 2:0.

Vorrunde-Sportfreunde.

Am Freitag haben sich die 1. Fußballmannschaften von Sportfreunde und Borussia.

Bader gegen VfR. Bitterfeld.

Samuel Bader trägt am Donnerstagabend 19 Uhr im Stadion der VfR. Bitterfeld gegen die Fußballmannschaft des VfR. Bitterfeld.

von den drei Herrenpaar für sich entschieden konnte und das dritte wiederum erst nach Dreifachkampf abgeben mußte.

1924 - 28. Bitterberg 10.9.

Die erste Mannschaft des Halleischen Tennis- und Badminton-Vereins konnte im Wettbewerb den Tennisverein Bitterberg mit 10:9 Punkten schlagen.

Handball: Sportfreunde I. - Borussia komb.

Die äußerst tüchtige Elf der Borussia hat sich für Freitag eine feindliche Elf der Sportfreunde.

9. Leipziger Kajak-Regatta.

Die herrlichsten Regattameter begünstigt, gestaltete sich die 9. Große Leipziger Kajak-Regatta zu einem vollen sportlichen Erfolg.

Die Trainingsmannschaft des Ammerdorfer Kanufahrers.

Am Freitag haben sich die 1. Fußballmannschaften von Sportfreunde und Borussia.

Olympische Handballturnier.

Seine Durchführung beschlossen. Die Durchführung eines Olympischen Handballturniers im Rahmen der Berliner Olympiade 1936.

trant. Der Gesamt-Erfolg des T.C. hat seine Zustimmung erteilt. Zum ersten Male wird das Handballspiel, das den Deutschen aus seinem Besitz genommen, auf dem Olympischen Programm erscheinen.

Alle Teilnehmer sehen leif.

Die Ausdehnungsplätze für die D.Z. Handball- und für die Turnvereine im Stadion sind fast sämtlich besetzt.

Zweiter Tag des Derbys.

Die Abwicklung der Hamburger Derby wurde von der Tradition diktiert. Wie in jedem Jahre wird am Mittwoch der Große Hamburger Wettbewerb im Stadion der VfR. Bitterberg.

Vorläufergebnisse für Mittwoch, 21. Juni.

- Hamburg-Dorf: 1. Legatich - Albanus; 2. Schanborn - Rodus; 3. Eurus - Eurus; 4. Wülfel - Wülfel; 5. Fuhall - Fuhall; 6. Fuhall - Fuhall; 7. Fuhall - Fuhall; 8. Fuhall - Fuhall; 9. Fuhall - Fuhall; 10. Fuhall - Fuhall; 11. Fuhall - Fuhall; 12. Fuhall - Fuhall; 13. Fuhall - Fuhall; 14. Fuhall - Fuhall; 15. Fuhall - Fuhall; 16. Fuhall - Fuhall; 17. Fuhall - Fuhall; 18. Fuhall - Fuhall; 19. Fuhall - Fuhall; 20. Fuhall - Fuhall; 21. Fuhall - Fuhall; 22. Fuhall - Fuhall; 23. Fuhall - Fuhall; 24. Fuhall - Fuhall; 25. Fuhall - Fuhall; 26. Fuhall - Fuhall; 27. Fuhall - Fuhall; 28. Fuhall - Fuhall; 29. Fuhall - Fuhall; 30. Fuhall - Fuhall; 31. Fuhall - Fuhall; 32. Fuhall - Fuhall; 33. Fuhall - Fuhall; 34. Fuhall - Fuhall; 35. Fuhall - Fuhall; 36. Fuhall - Fuhall; 37. Fuhall - Fuhall; 38. Fuhall - Fuhall; 39. Fuhall - Fuhall; 40. Fuhall - Fuhall; 41. Fuhall - Fuhall; 42. Fuhall - Fuhall; 43. Fuhall - Fuhall; 44. Fuhall - Fuhall; 45. Fuhall - Fuhall; 46. Fuhall - Fuhall; 47. Fuhall - Fuhall; 48. Fuhall - Fuhall; 49. Fuhall - Fuhall; 50. Fuhall - Fuhall; 51. Fuhall - Fuhall; 52. Fuhall - Fuhall; 53. Fuhall - Fuhall; 54. Fuhall - Fuhall; 55. Fuhall - Fuhall; 56. Fuhall - Fuhall; 57. Fuhall - Fuhall; 58. Fuhall - Fuhall; 59. Fuhall - Fuhall; 60. Fuhall - Fuhall; 61. Fuhall - Fuhall; 62. Fuhall - Fuhall; 63. Fuhall - Fuhall; 64. Fuhall - Fuhall; 65. Fuhall - Fuhall; 66. Fuhall - Fuhall; 67. Fuhall - Fuhall; 68. Fuhall - Fuhall; 69. Fuhall - Fuhall; 70. Fuhall - Fuhall; 71. Fuhall - Fuhall; 72. Fuhall - Fuhall; 73. Fuhall - Fuhall; 74. Fuhall - Fuhall; 75. Fuhall - Fuhall; 76. Fuhall - Fuhall; 77. Fuhall - Fuhall; 78. Fuhall - Fuhall; 79. Fuhall - Fuhall; 80. Fuhall - Fuhall; 81. Fuhall - Fuhall; 82. Fuhall - Fuhall; 83. Fuhall - Fuhall; 84. Fuhall - Fuhall; 85. Fuhall - Fuhall; 86. Fuhall - Fuhall; 87. Fuhall - Fuhall; 88. Fuhall - Fuhall; 89. Fuhall - Fuhall; 90. Fuhall - Fuhall; 91. Fuhall - Fuhall; 92. Fuhall - Fuhall; 93. Fuhall - Fuhall; 94. Fuhall - Fuhall; 95. Fuhall - Fuhall; 96. Fuhall - Fuhall; 97. Fuhall - Fuhall; 98. Fuhall - Fuhall; 99. Fuhall - Fuhall; 100. Fuhall - Fuhall; 101. Fuhall - Fuhall; 102. Fuhall - Fuhall; 103. Fuhall - Fuhall; 104. Fuhall - Fuhall; 105. Fuhall - Fuhall; 106. Fuhall - Fuhall; 107. Fuhall - Fuhall; 108. Fuhall - Fuhall; 109. Fuhall - Fuhall; 110. Fuhall - Fuhall; 111. Fuhall - Fuhall; 112. Fuhall - Fuhall; 113. Fuhall - Fuhall; 114. Fuhall - Fuhall; 115. Fuhall - Fuhall; 116. Fuhall - Fuhall; 117. Fuhall - Fuhall; 118. Fuhall - Fuhall; 119. Fuhall - Fuhall; 120. Fuhall - Fuhall; 121. Fuhall - Fuhall; 122. Fuhall - Fuhall; 123. Fuhall - Fuhall; 124. Fuhall - Fuhall; 125. Fuhall - Fuhall; 126. Fuhall - Fuhall; 127. Fuhall - Fuhall; 128. Fuhall - Fuhall; 129. Fuhall - Fuhall; 130. Fuhall - Fuhall; 131. Fuhall - Fuhall; 132. Fuhall - Fuhall; 133. Fuhall - Fuhall; 134. Fuhall - Fuhall; 135. Fuhall - Fuhall; 136. Fuhall - Fuhall; 137. Fuhall - Fuhall; 138. Fuhall - Fuhall; 139. Fuhall - Fuhall; 140. Fuhall - Fuhall; 141. Fuhall - Fuhall; 142. Fuhall - Fuhall; 143. Fuhall - Fuhall; 144. Fuhall - Fuhall; 145. Fuhall - Fuhall; 146. Fuhall - Fuhall; 147. Fuhall - Fuhall; 148. Fuhall - Fuhall; 149. Fuhall - Fuhall; 150. Fuhall - Fuhall; 151. Fuhall - Fuhall; 152. Fuhall - Fuhall; 153. Fuhall - Fuhall; 154. Fuhall - Fuhall; 155. Fuhall - Fuhall; 156. Fuhall - Fuhall; 157. Fuhall - Fuhall; 158. Fuhall - Fuhall; 159. Fuhall - Fuhall; 160. Fuhall - Fuhall; 161. Fuhall - Fuhall; 162. Fuhall - Fuhall; 163. Fuhall - Fuhall; 164. Fuhall - Fuhall; 165. Fuhall - Fuhall; 166. Fuhall - Fuhall; 167. Fuhall - Fuhall; 168. Fuhall - Fuhall; 169. Fuhall - Fuhall; 170. Fuhall - Fuhall; 171. Fuhall - Fuhall; 172. Fuhall - Fuhall; 173. Fuhall - Fuhall; 174. Fuhall - Fuhall; 175. Fuhall - Fuhall; 176. Fuhall - Fuhall; 177. Fuhall - Fuhall; 178. Fuhall - Fuhall; 179. Fuhall - Fuhall; 180. Fuhall - Fuhall; 181. Fuhall - Fuhall; 182. Fuhall - Fuhall; 183. Fuhall - Fuhall; 184. Fuhall - Fuhall; 185. Fuhall - Fuhall; 186. Fuhall - Fuhall; 187. Fuhall - Fuhall; 188. Fuhall - Fuhall; 189. Fuhall - Fuhall; 190. Fuhall - Fuhall; 191. Fuhall - Fuhall; 192. Fuhall - Fuhall; 193. Fuhall - Fuhall; 194. Fuhall - Fuhall; 195. Fuhall - Fuhall; 196. Fuhall - Fuhall; 197. Fuhall - Fuhall; 198. Fuhall - Fuhall; 199. Fuhall - Fuhall; 200. Fuhall - Fuhall; 201. Fuhall - Fuhall; 202. Fuhall - Fuhall; 203. Fuhall - Fuhall; 204. Fuhall - Fuhall; 205. Fuhall - Fuhall; 206. Fuhall - Fuhall; 207. Fuhall - Fuhall; 208. Fuhall - Fuhall; 209. Fuhall - Fuhall; 210. Fuhall - Fuhall; 211. Fuhall - Fuhall; 212. Fuhall - Fuhall; 213. Fuhall - Fuhall; 214. Fuhall - Fuhall; 215. Fuhall - Fuhall; 216. Fuhall - Fuhall; 217. Fuhall - Fuhall; 218. Fuhall - Fuhall; 219. Fuhall - Fuhall; 220. Fuhall - Fuhall; 221. Fuhall - Fuhall; 222. Fuhall - Fuhall; 223. Fuhall - Fuhall; 224. Fuhall - Fuhall; 225. Fuhall - Fuhall; 226. Fuhall - Fuhall; 227. Fuhall - Fuhall; 228. Fuhall - Fuhall; 229. Fuhall - Fuhall; 230. Fuhall - Fuhall; 231. Fuhall - Fuhall; 232. Fuhall - Fuhall; 233. Fuhall - Fuhall; 234. Fuhall - Fuhall; 235. Fuhall - Fuhall; 236. Fuhall - Fuhall; 237. Fuhall - Fuhall; 238. Fuhall - Fuhall; 239. Fuhall - Fuhall; 240. Fuhall - Fuhall; 241. Fuhall - Fuhall; 242. Fuhall - Fuhall; 243. Fuhall - Fuhall; 244. Fuhall - Fuhall; 245. Fuhall - Fuhall; 246. Fuhall - Fuhall; 247. Fuhall - Fuhall; 248. Fuhall - Fuhall; 249. Fuhall - Fuhall; 250. Fuhall - Fuhall; 251. Fuhall - Fuhall; 252. Fuhall - Fuhall; 253. Fuhall - Fuhall; 254. Fuhall - Fuhall; 255. Fuhall - Fuhall; 256. Fuhall - Fuhall; 257. Fuhall - Fuhall; 258. Fuhall - Fuhall; 259. Fuhall - Fuhall; 260. Fuhall - Fuhall; 261. Fuhall - Fuhall; 262. Fuhall - Fuhall; 263. Fuhall - Fuhall; 264. Fuhall - Fuhall; 265. Fuhall - Fuhall; 266. Fuhall - Fuhall; 267. Fuhall - Fuhall; 268. Fuhall - Fuhall; 269. Fuhall - Fuhall; 270. Fuhall - Fuhall; 271. Fuhall - Fuhall; 272. Fuhall - Fuhall; 273. Fuhall - Fuhall; 274. Fuhall - Fuhall; 275. Fuhall - Fuhall; 276. Fuhall - Fuhall; 277. Fuhall - Fuhall; 278. Fuhall - Fuhall; 279. Fuhall - Fuhall; 280. Fuhall - Fuhall; 281. Fuhall - Fuhall; 282. Fuhall - Fuhall; 283. Fuhall - Fuhall; 284. Fuhall - Fuhall; 285. Fuhall - Fuhall; 286. Fuhall - Fuhall; 287. Fuhall - Fuhall; 288. Fuhall - Fuhall; 289. Fuhall - Fuhall; 290. Fuhall - Fuhall; 291. Fuhall - Fuhall; 292. Fuhall - Fuhall; 293. Fuhall - Fuhall; 294. Fuhall - Fuhall; 295. Fuhall - Fuhall; 296. Fuhall - Fuhall; 297. Fuhall - Fuhall; 298. Fuhall - Fuhall; 299. Fuhall - Fuhall; 300. Fuhall - Fuhall; 301. Fuhall - Fuhall; 302. Fuhall - Fuhall; 303. Fuhall - Fuhall; 304. Fuhall - Fuhall; 305. Fuhall - Fuhall; 306. Fuhall - Fuhall; 307. Fuhall - Fuhall; 308. Fuhall - Fuhall; 309. Fuhall - Fuhall; 310. Fuhall - Fuhall; 311. Fuhall - Fuhall; 312. Fuhall - Fuhall; 313. Fuhall - Fuhall; 314. Fuhall - Fuhall; 315. Fuhall - Fuhall; 316. Fuhall - Fuhall; 317. Fuhall - Fuhall; 318. Fuhall - Fuhall; 319. Fuhall - Fuhall; 320. Fuhall - Fuhall; 321. Fuhall - Fuhall; 322. Fuhall - Fuhall; 323. Fuhall - Fuhall; 324. Fuhall - Fuhall; 325. Fuhall - Fuhall; 326. Fuhall - Fuhall; 327. Fuhall - Fuhall; 328. Fuhall - Fuhall; 329. Fuhall - Fuhall; 330. Fuhall - Fuhall; 331. Fuhall - Fuhall; 332. Fuhall - Fuhall; 333. Fuhall - Fuhall; 334. Fuhall - Fuhall; 335. Fuhall - Fuhall; 336. Fuhall - Fuhall; 337. Fuhall - Fuhall; 338. Fuhall - Fuhall; 339. Fuhall - Fuhall; 340. Fuhall - Fuhall; 341. Fuhall - Fuhall; 342. Fuhall - Fuhall; 343. Fuhall - Fuhall; 344. Fuhall - Fuhall; 345. Fuhall - Fuhall; 346. Fuhall - Fuhall; 347. Fuhall - Fuhall; 348. Fuhall - Fuhall; 349. Fuhall - Fuhall; 350. Fuhall - Fuhall; 351. Fuhall - Fuhall; 352. Fuhall - Fuhall; 353. Fuhall - Fuhall; 354. Fuhall - Fuhall; 355. Fuhall - Fuhall; 356. Fuhall - Fuhall; 357. Fuhall - Fuhall; 358. Fuhall - Fuhall; 359. Fuhall - Fuhall; 360. Fuhall - Fuhall; 361. Fuhall - Fuhall; 362. Fuhall - Fuhall; 363. Fuhall - Fuhall; 364. Fuhall - Fuhall; 365. Fuhall - Fuhall; 366. Fuhall - Fuhall; 367. Fuhall - Fuhall; 368. Fuhall - Fuhall; 369. Fuhall - Fuhall; 370. Fuhall - Fuhall; 371. Fuhall - Fuhall; 372. Fuhall - Fuhall; 373. Fuhall - Fuhall; 374. Fuhall - Fuhall; 375. Fuhall - Fuhall; 376. Fuhall - Fuhall; 377. Fuhall - Fuhall; 378. Fuhall - Fuhall; 379. Fuhall - Fuhall; 380. Fuhall - Fuhall; 381. Fuhall - Fuhall; 382. Fuhall - Fuhall; 383. Fuhall - Fuhall; 384. Fuhall - Fuhall; 385. Fuhall - Fuhall; 386. Fuhall - Fuhall; 387. Fuhall - Fuhall; 388. Fuhall - Fuhall; 389. Fuhall - Fuhall; 390. Fuhall - Fuhall; 391. Fuhall - Fuhall; 392. Fuhall - Fuhall; 393. Fuhall - Fuhall; 394. Fuhall - Fuhall; 395. Fuhall - Fuhall; 396. Fuhall - Fuhall; 397. Fuhall - Fuhall; 398. Fuhall - Fuhall; 399. Fuhall - Fuhall; 400. Fuhall - Fuhall; 401. Fuhall - Fuhall; 402. Fuhall - Fuhall; 403. Fuhall - Fuhall; 404. Fuhall - Fuhall; 405. Fuhall - Fuhall; 406. Fuhall - Fuhall; 407. Fuhall - Fuhall; 408. Fuhall - Fuhall; 409. Fuhall - Fuhall; 410. Fuhall - Fuhall; 411. Fuhall - Fuhall; 412. Fuhall - Fuhall; 413. Fuhall - Fuhall; 414. Fuhall - Fuhall; 415. Fuhall - Fuhall; 416. Fuhall - Fuhall; 417. Fuhall - Fuhall; 418. Fuhall - Fuhall; 419. Fuhall - Fuhall; 420. Fuhall - Fuhall; 421. Fuhall - Fuhall; 422. Fuhall - Fuhall; 423. Fuhall - Fuhall; 424. Fuhall - Fuhall; 425. Fuhall - Fuhall; 426. Fuhall - Fuhall; 427. Fuhall - Fuhall; 428. Fuhall - Fuhall; 429. Fuhall - Fuhall; 430. Fuhall - Fuhall; 431. Fuhall - Fuhall; 432. Fuhall - Fuhall; 433. Fuhall - Fuhall; 434. Fuhall - Fuhall; 435. Fuhall - Fuhall; 436. Fuhall - Fuhall; 437. Fuhall - Fuhall; 438. Fuhall - Fuhall; 439. Fuhall - Fuhall; 440. Fuhall - Fuhall; 441. Fuhall - Fuhall; 442. Fuhall - Fuhall; 443. Fuhall - Fuhall; 444. Fuhall - Fuhall; 445. Fuhall - Fuhall; 446. Fuhall - Fuhall; 447. Fuhall - Fuhall; 448. Fuhall - Fuhall; 449. Fuhall - Fuhall; 450. Fuhall - Fuhall; 451. Fuhall - Fuhall; 452. Fuhall - Fuhall; 453. Fuhall - Fuhall; 454. Fuhall - Fuhall; 455. Fuhall - Fuhall; 456. Fuhall - Fuhall; 457. Fuhall - Fuhall; 458. Fuhall - Fuhall; 459. Fuhall - Fuhall; 460. Fuhall - Fuhall; 461. Fuhall - Fuhall; 462. Fuhall - Fuhall; 463. Fuhall - Fuhall; 464. Fuhall - Fuhall; 465. Fuhall - Fuhall; 466. Fuhall - Fuhall; 467. Fuhall - Fuhall; 468. Fuhall - Fuhall; 469. Fuhall - Fuhall; 470. Fuhall - Fuhall; 471. Fuhall - Fuhall; 472. Fuhall - Fuhall; 473. Fuhall - Fuhall; 474. Fuhall - Fuhall; 475. Fuhall - Fuhall; 476. Fuhall - Fuhall; 477. Fuhall - Fuhall; 478. Fuhall - Fuhall; 479. Fuhall - Fuhall; 480. Fuhall - Fuhall; 481. Fuhall - Fuhall; 482. Fuhall - Fuhall; 483. Fuhall - Fuhall; 484. Fuhall - Fuhall; 485. Fuhall - Fuhall; 486. Fuhall - Fuhall; 487. Fuhall - Fuhall; 488. Fuhall - Fuhall; 489. Fuhall - Fuhall; 490. Fuhall - Fuhall; 491. Fuhall - Fuhall; 492. Fuhall - Fuhall; 493. Fuhall - Fuhall; 494. Fuhall - Fuhall; 495. Fuhall - Fuhall; 496. Fuhall - Fuhall; 497. Fuhall - Fuhall; 498. Fuhall - Fuhall; 499. Fuhall - Fuhall; 500. Fuhall - Fuhall; 501. Fuhall - Fuhall; 502. Fuhall - Fuhall; 503. Fuhall - Fuhall; 504. Fuhall - Fuhall; 505. Fuhall - Fuhall; 506. Fuhall - Fuhall; 507. Fuhall - Fuhall; 508. Fuhall - Fuhall; 509. Fuhall - Fuhall; 510. Fuhall - Fuhall; 511. Fuhall - Fuhall; 512. Fuhall - Fuhall; 513. Fuhall - Fuhall; 514. Fuhall - Fuhall; 515. Fuhall - Fuhall; 516. Fuhall - Fuhall; 517. Fuhall - Fuhall; 518. Fuhall - Fuhall; 519. Fuhall - Fuhall; 520. Fuhall - Fuhall; 521. Fuhall - Fuhall; 522. Fuhall - Fuhall; 523. Fuhall - Fuhall; 524. Fuhall - Fuhall; 525. Fuhall - Fuhall; 526. Fuhall - Fuhall; 527. Fuhall - Fuhall; 528. Fuhall - Fuhall; 529. Fuhall - Fuhall; 530. Fuhall - Fuhall; 531. Fuhall - Fuhall; 532. Fuhall - Fuhall; 533. Fuhall - Fuhall; 534. Fuhall - Fuhall; 535. Fuhall - Fuhall; 536. Fuhall - Fuhall; 537. Fuhall - Fuhall; 538. Fuhall - Fuhall; 539. Fuhall - Fuhall; 540. Fuhall - Fuhall; 541. Fuhall - Fuhall; 542. Fuhall - Fuhall; 543. Fuhall - Fuhall; 544. Fuhall - Fuhall; 545. Fuhall - Fuhall; 546. Fuhall - Fuhall; 547. Fuhall - Fuhall; 548. Fuhall - Fuhall; 549. Fuhall - Fuhall; 550. Fuhall - Fuhall; 551. Fuhall - Fuhall; 552. Fuhall - Fuhall; 553. Fuhall - Fuhall; 554. Fuhall - Fuhall; 555. Fuhall - Fuhall; 556. Fuhall - Fuhall; 557. Fuhall - Fuhall; 558. Fuhall - Fuhall; 559. Fuhall - Fuhall; 560. Fuhall - Fuhall; 561. Fuhall - Fuhall; 562. Fuhall - Fuhall; 563. Fuhall - Fuhall; 564. Fuhall - Fuhall; 565. Fuhall - Fuhall; 566. Fuhall - Fuhall; 567. Fuhall - Fuhall; 568. Fuhall - Fuhall; 569. Fuhall - Fuhall; 570. Fuhall - Fuhall; 571. Fuhall - Fuhall; 572. Fuhall - Fuhall; 573. Fuhall - Fuhall; 574. Fuhall - Fuhall; 575. Fuhall - Fuhall; 576. Fuhall - Fuhall; 577. Fuhall - Fuhall; 578. Fuhall - Fuhall; 579. Fuhall - Fuhall; 580. Fuhall - Fuhall; 581. Fuhall - Fuhall; 582. Fuhall - Fuhall; 583. Fuhall - Fuhall; 584. Fuhall - Fuhall; 585. Fuhall - Fuhall; 586. Fuhall - Fuhall; 587. Fuhall - Fuhall; 588. Fuhall - Fuhall; 589. Fuhall - Fuhall; 590. Fuhall - Fuhall; 591. Fuhall - Fuhall; 592. Fuhall - Fuhall; 593. Fuhall - Fuhall; 594. Fuhall - Fuhall; 595. Fuhall - Fuhall; 596. Fuhall - Fuhall; 597. Fuhall - Fuhall; 598. Fuhall - Fuhall; 599. Fuhall - Fuhall; 600. Fuhall - Fuhall; 601. Fuhall - Fuhall; 602. Fuhall - Fuhall; 603. Fuhall - Fuhall; 604. Fuhall - Fuhall; 605. Fuhall - Fuhall; 606. Fuhall - Fuhall; 607. Fuhall - Fuhall; 608. Fuhall - Fuhall; 609. Fuhall - Fuhall; 610. Fuhall - Fuhall; 611. Fuhall - Fuhall; 612. Fuhall - Fuhall; 613. Fuhall - Fuhall; 614. Fuhall - Fuhall; 615. Fuhall - Fuhall; 616. Fuhall - Fuhall; 617. Fuhall - Fuhall; 618. Fuhall - Fuhall; 619. Fuhall - Fuhall; 620. Fuhall - Fuhall; 621. Fuhall - Fuhall; 622. Fuhall - Fuhall; 623. Fuhall - Fuhall; 624. Fuhall - Fuhall; 625. Fuhall - Fuhall; 626. Fuhall - Fuhall; 627. Fuhall - Fuhall; 628. Fuhall - Fuhall; 629. Fuhall - Fuhall; 630. Fuhall - Fuhall; 631. Fuhall - Fuhall; 632. Fuhall - Fuhall; 633. Fuhall - Fuhall; 634. Fuhall - Fuhall; 635. Fuhall - Fuhall; 636. Fuhall - Fuhall; 637. Fuhall - Fuhall; 638. Fuhall - Fuhall; 639. Fuhall - Fuhall; 640. Fuhall - Fuhall; 641. Fuhall - Fuhall; 642. Fuhall - Fuhall; 643. Fuhall - Fuhall; 644. Fuhall - Fuhall; 645. Fuhall - Fuhall; 646. Fuhall - Fuhall; 647. Fuhall - Fuhall; 648. Fuhall - Fuhall; 649. Fuhall - Fuhall; 650. Fuhall - Fuhall; 651. Fuhall - Fuhall; 652. Fuhall - Fuhall; 653. Fuhall - Fuhall; 654. Fuhall - Fuhall; 655. Fuhall - Fuhall; 656. Fuhall - Fuhall; 657. Fuhall - Fuhall; 658. Fuhall - Fuhall; 659. Fuhall - Fuhall; 660. Fuhall - Fuhall; 661. Fuhall - Fuhall; 662. Fuhall - Fuhall; 663. Fuhall - Fuhall; 664. Fuhall - Fuhall; 665. Fuhall - Fuhall; 666. Fuhall - Fuhall; 667. Fuhall - Fuhall; 668. Fuhall - Fuhall; 669. Fuhall - Fuhall; 670. Fuhall - Fuhall; 671. Fuhall - Fuhall; 672. Fuhall - Fuhall; 673. Fuhall - Fuhall; 674. Fuhall - Fuhall; 675. Fuhall - Fuhall; 676. Fuhall - Fuhall; 677. Fuhall - Fuhall; 678. Fuhall - Fuhall; 679. Fuhall - Fuhall; 680. Fuhall - Fuhall; 681. Fuhall - Fuhall; 682. Fuhall - Fuhall; 683. Fuhall - Fuhall; 684. Fuhall - Fuhall; 685. Fuhall - Fuhall; 686. Fuhall - Fuhall; 687. Fuhall - Fuhall; 688. Fuhall - Fuhall; 689. Fuhall - Fuhall; 690. Fuhall - Fuhall; 691. Fuhall - Fuhall; 692. Fuhall - Fuhall; 693. Fuhall - Fuhall; 694. Fuhall - Fuhall; 695. Fuhall - Fuhall; 696. Fuhall - Fuhall; 697. Fuhall - Fuhall; 698. Fuhall - Fuhall; 699. Fuhall - Fuhall; 700. Fuhall - Fuhall; 701. Fuhall - Fuhall; 702. Fuhall - Fuhall; 703. Fuhall - Fuhall; 704. Fuhall - Fuhall; 705. Fuhall - Fuhall; 706. Fuhall - Fuhall; 707. Fuhall - Fuhall; 708. Fuhall - Fuhall; 709. Fuhall - Fuhall; 710. Fuhall - Fuhall; 711. Fuhall - Fuhall; 712. Fuhall - Fuhall; 713. Fuhall - Fuhall; 714. Fuhall - Fuhall; 715. Fuhall - Fuhall; 716. Fuhall - Fuhall; 717. Fuhall - Fuhall; 718. Fuhall - Fuhall; 719. Fuhall - Fuhall; 720. Fuhall - Fuhall; 721. Fuhall - Fuhall; 722. Fuhall - Fuhall; 723. Fuhall - Fuhall; 724. Fuhall - Fuhall; 725. Fuhall - Fuhall; 726. Fuhall - Fuhall; 727. Fuhall - Fuhall; 728. Fuhall - Fuhall; 729. Fuhall - Fuhall; 730. Fuhall - Fuhall; 731. Fuhall - Fuhall; 732. Fuhall - Fuhall; 733. Fuhall - Fuhall; 734. Fuhall - Fuhall; 735. Fuhall - Fuhall; 736. Fuhall - Fuhall; 737. Fuhall - Fuhall; 738. Fuhall - Fuhall; 739. Fuhall - Fuhall; 740. Fuhall - Fuhall; 741. Fuhall - Fuhall; 742. Fuhall - Fuhall; 743. Fuhall - Fuhall; 744. Fuhall - Fuhall; 745. Fuhall - Fuhall; 746. Fuhall - Fuhall; 747. Fuhall - Fuhall; 748. Fuhall - Fuhall; 749. Fuhall - Fuhall; 750. Fuhall - Fuhall; 751. Fuhall - Fuhall; 752. Fuhall - Fuhall; 753. Fuhall - Fuhall; 754. Fuhall - Fuhall; 755. Fuhall - Fuhall; 756. Fuhall - Fuhall; 757. Fuhall - Fuhall; 758. Fuhall - Fuhall; 759. Fuhall - Fuhall; 760. Fuhall - Fuhall; 761. Fuhall - Fuhall; 762. Fuhall - Fuhall; 763. Fuhall - Fuhall; 764. Fuhall - Fuhall; 765. Fuhall - Fuhall; 766. Fuhall - Fuhall; 767. Fuhall - Fuhall; 768. Fuhall - Fuhall; 769. Fuhall - Fuhall; 770. Fuhall - Fuhall; 771. Fuhall - Fuhall; 772. Fuhall - Fuhall; 773. Fuhall - Fuhall; 774. Fuhall - Fuhall; 775. Fuhall - Fuhall; 776. Fuhall - Fuhall; 777. Fuhall - Fuhall; 778. Fuhall - Fuhall; 779. Fuhall - Fuhall; 780. Fuhall - Fuhall; 781. Fuhall - Fuhall; 782

Wichtig! Jetzt eine Schugfabrik in Brand.

Beifenfels. Durch ein Grobfeuer ist der gesamte Betrieb der Schugfabrik Brand stiftend geworden. Das Feuer wurde gegen 8 Uhr abends bemerkt. Die Feuerwehrenten konnten nur mit Gasmasken arbeiten. Zwei von ihnen erlitten Blausäurevergiftungen. Der Brandherd lag im zweiten Stockwerk in der Zufahrtstraße. Die Brandursache ist nicht festgestellt, doch konnte der Brand infolge des Aufschlusses nicht sofort ausbreiten, sondern schmelzte lange Zeit. Durch die gewaltige Hitze wurde das Wasser aus der Wasserteufe fast gänzlich gesaugt, so daß der Schaden beträchtlich ist. Um eine Wiederherstellung ihrer Arbeitnehmer infolge der Stilllegung zu vermeiden, hat die Firma gleich Ferien eingeleitet, die bezahlt werden. Man hofft, in acht Tagen die ersten Arbeiten wieder aufnehmen zu können. Ein Teil der Beschäftigten wird mit Aufräumarbeiten beauftragt.

Sprengstoffunfälle in einem Leich.

Lützen. Bei der Reinigung des Leichens im Leich der Mittelstraße wurden im Schlemm 40 Sprengstoffkugeln und ein Mädel Zündschnur aufgefunden, die vermutlich von kommunistischer Seite beiseite gebracht worden waren.

Kundgebung gegen Dr. Geiger.

Müdenberg. Die Kreisleitung der NSDAP, verantwortliche in Müdenberg eine Kundgebung, auf der Gaueisführer Teichler (Halle) und Gaueisführer Teichler (Saale) in an n (Saale) über den „Kampf gegen die Reaktion“ sprachen. Ihre Angriffe richteten sich gegen die Reichsleitung Müdenberg der NSDAP. Auch der Stahlhelm wurde angegriffen. Die Kundgebung hängt mit dem Konflikt um den Bergwerksdirektor Dr. Geiger zusammen, von dem verlautet wurde, daß er nicht wieder nach Müdenberg zurückkehren soll. Die Teilnehmer müsse er verhaftet und in Sicherheit gebracht werden, da sonst die Erregung der Arbeiterschaft zu schweren Folgen führen könne. Dabei wurden „Angriffe“ auf die „Häuser“ laut. Der Gaueisführer Teichler (Halle) richtete scharfe Angriffe auch gegen den mitteldeutschen Stahlhelm. Im Anschluß daran fanden Demonstrationen durch verschiedene Gemeinden statt, die im Garten des Geigerischen Wohnhauses endeten.

Drei Güterwagen stürzen ab.

Nordhausen. Ein Eisenbahnunfall, der leicht verhängnisvolle Folgen hätte haben können, ereignete sich am Sonntag bei dem von Braunlage nach Tanne verkehrenden Personenzug der Harzquerbahn. Als der Zug durch den Tunnel bei der Straße überquerte, fielen plötzlich die drei Güterwagen um und stürzten die Böschung hinunter. Wie durch ein Wunder riß in diesem Augenblick die Stützpfeiler zwischen den Güterwagen und dem einzigen mitgeführten Personenzugwagen, dem sich bereits der Führer befand. Der Unfall wurde erst bemerkt, nachdem der Zug eine beträchtliche Strecke weitergefahren war. Der Bremser des letzten Güterwagens, der nicht mehr rechtzeitig abbringen konnte, bot schwere Verletzungen erlitten.

Verlust des Beamteneinkommens.

Quedlinburg. Das vielmehrjährige, für die Gemeinde unrentable Beamteneinkommen in der Liebigstraße, das bisher die leitenden Beamten inne hatten, ist auf Grund eines durchsichtigen der Gemeindevorstellung durch Kauf in den Besitz des Ammonialwerkes übergegangen. Dem Kaufpreis betrug 100 000 Mark, also gleich etwa dem Preiswert des befallenen 105 000 Mark.

Alle ist ihr groß an.

„Alle ist, wenn du das einziehst, Bauer.“ Er trat zurück.
„Selbe son Dannauf auf dem Damm vorwärts. Er drehte sie so fort an sich, daß er ihr nach sah. Dabei sah er ohne nachzudenken auf ein. Die Hande wurden ihm unruhiger, rätselhaftes Gefühl in seinem Herzen, die bis zum Fernhin angelegte Art, die er ausgingen hatte, sich Luft nach.
„Sie ging mit geklemmtem Kopf, schwindlig, und erwiderte kein Wort.
Der Regen hatte aufgehört, nur der Sturm heulte noch und letzte schwarze Wolken über den Himmel.
„Ja, denn kommt man allezeit mit nach n Bodenlof, ihr Dillmeierchen“, sagte Roderdoff. „Un bleibt er, bis wir Tortenhüener euch abholen haben, eher Wasier der aufzusuchen. Ich mein, wir haben dir am besten Weg zu.“
„Ja recht, Roderdoff“, erklärte der Vorarbeiter. „Ich am besten so.“ Und so dem noch immer wie blöde vor sich hinstarrenden alten Dillmeier gewandt, tröstete er: „Man bloß nicht den Kopf hängen lassen, Roderdoff. Is Gottes Schicksal. Kannst dir nicht für. Wir schen inselamt dir dir, wir Tortenhüener, wir helfen dir wieder auf die Beine.“
Aber Dillmeier murmelte nur immer heftigstabschneidend von einem Strumpf, einem blauen Strumpf in einem Bett.
Als Dannauf mit Selge auf dem Bodenlof anlangte, machte sie sich loschte von ihm los.
„Ja muß dir fünf ein Untertrumpf befehlen für unter Nachbarn. Es ist ein Dämmer Menschen, weißt.“
Aber jetzt redete Selge ein Nachwort.
„In Welt nicht aufpassen, um kein Sand müß. Roderdoff, ich mit tiefenden Gewand. Richtig Meile soll dir ein heißen Tee kochen um deine Wunde auszuwaschen. Still liegt. — Was du zu tun is, wird wohl ohne dich ausreichten.“

Aus dem Anhaltler Land

Schwerer Hagelstaden.

Gröna. Der am Sonnabend niedergelagene starke Gewitterregen hat die Felder an nördlicher Gans besonders hart er auf den Meckern am Späht Winterball gemüht. Von den Kornfeldern hat am meisten die Gerste gelitten, die wie abgemäht liegt, aber auch bei den anderen Kornarten fehlt man vereinzelt Späterkorn. Die Kartoffeln wurden teilweise ihres Krautes beraubt, indem es durch die gewaltige Regenmenge, die mit Hagel verbunden war, abgeschlagen wurde. Einen richtigen Begriff von dem Umwetter bekommt man erst bei den Mühlenselbtern. Morgens ist das Kraut der Mühen durch die Hagelkörner vollständig durchgeschlagen.

Vollschiff-Gebäude befeht.

Desau. In Weiterführung der Anordnung des Generalstaatsanwalts in Berlin, die die Beschlagnahme des sozialdemokratischen Vermögens verbot, hat das Demagische Volksblatt-Gebäude befeht worden. Der sozialistische Anwalt hat zum Pfleger den Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Lege, beauftragt, der seinerseits wieder im Gau Magdeburg-Anhalt den Reichshaltler Voepel als Pfleger befeht. Die Anhaltler Raupostkoffen erliegen heute am letzten Male. Auch in Bernburg ist die sozialdemokratische Druckerei („Echo“) befeht worden. Reichshaltler Voepel hat als Pfleger den Verlagsdirektor und Gauleiter Stolte, Magdeburg, für diese sozialdemokratischen Unternehmen befeht.

Anhaltlicher Sängertag.

Witten. Der 20. Sängertag der Anhaltischen Sängervereinigung führte am Sonntag zwölf von insgesamt vierzig angegeschlossenen Gesangsvereinen in Witten zu einem fruchtlichen Wettbewerb zusammen. Der seltene Koncertabend überboten sich die Sänger, wohl gegen 300, und andere Freunde des Gesanges gastlich auf. Mit dem Sängertag „Das Lied“ rief der Gesangsverein über Deutschland erfolgte durch Studienrat Klutz in Weimar. Der größte Teil der Gäste kommt nach Thüringen.

Schwarzpflanz auf dem Markt.

Berngerode. Auf dem Berngeroder Marktplatz wurde von der SA ein roteschwarzer Standpost aufgestellt. In einer kurzen Ansprache des Truppführers wurde darauf hingewiesen, daß der Wahl für jeden Einwohner von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang auf dem Marktplatz stehen würde, der sich eine Verächtlichmachung des Reichstags oder der Regierung sowie fälschende und schandende Meinungen und Handlungen aufzuden kommen laße.

Schwedische Austauschföhrer.

Weimar. Schwedische Austauschföhrer trafen am Freitag in Deutschland ein. Der allererste für heimische dreijährige Austausch ist ein Beweis dafür, daß man in Schweden auch das neue Deutschland verstehen will und ihm neuen Aufstieg wünscht. Der schwedische Austausch in Berlin im Auftrag des Auswärtigen Amtes von Dr. Franzer freierlich begründet, von der Deutschen Pädagogischen Austauschstelle von Oberbürgermeister Dr. Hüfer. Die Verteilung der Schweden-

verein „Lura“, Köffen, allen ein Willkommen zu. Dann ergriff der Bundesvorsitzende und Vorsitzende der „Lura“, Bieler, die Aufmerksamkeit für das deutsche Volk wurde. Die Ansprache schloß mit dem Dichterwort „Sob Sonne im Herzen, ein Lied auf den Lippen, und alles wird wieder gut.“ Mit Majestäts Prädikat, reichte die Hand zum Bundesleiter der Mallescher aller Vereine die Vortragsfolge ein. Leiter des Mallescher war der Dirigent der „Lura“, Chorleiter W. a. b. Köffen. Auch bei den Einzelvereinen ließ sich gefälligst eine gute Aufnahme feststellen. Das deutsche Volk hat wieder einmal viele in seinen Mann geschlagen. Möge es klingen bis in die fernsten Zeiten!

Die Ursachen des Verarmtes an der Citeriert.

Bernburg. Wegen des Verarmtes an der Citeriert bei Verarmtes haben am Sonntag abernals Besprechungen in Bernburg stattgefunden. Die Staatsanwaltschaft in Bernburg fordert jetzt Gutachten von namhaften Sachverständigen in Berlin und Halle wegen der Ursachen des Unglücks ein.

Witten. Anlässlich der Ueberführung der Burdenschaft („Gherusia“) von Oldenburg nach Witten fand am Sonntag im Garten des Studentenheims ein Frühlingsfest statt, an dem n. a. auch Staatsanwaltschaft Dr. Hüfer und sein Stellvertreter Professor Hüfer teilnahmen. Der Führer der Witten Studentenschaft, cand. ing. Schlie, betonte in seiner Begrüßungsansprache, daß das Ergehen von Dr. Hüfer und Professor Hüfer der beste Beweis für die unerschütterliche Anhänglichkeit an die deutsche Studentenschaft sei und erklärte des weiteren, daß die Gewerbeschule eine begründete Ansicht habe, als völkerrhetorische Mittel in die deutsche Studentenschaft aufgenommen zu werden. Ein Vertreter der Burdenschaft „Gherusia“ brachte zum Ausdruck, daß seine Korporation gern nach Witten übergeführt sei.

Festpreispreise.

Sangerhausen. Auf dem hiesigen Wochenmarkt waren 181 Stk. Rerkel angesetzt und wurden zum Preise von 18 bis 35 RM. für das Paar gehandelt.

Deutsch-evangelischer Frauenbund.

Kaunburg. Der Deutsch-Evangelische Frauenbund hält in diesen Tagen in Kaunburg eine Ausflugsfahrt ab. Die 300 Vertreterinnen von Ortsgruppen in allen Teilen des Reichs werden sich mit der Frage zu beschäftigen haben, in welchen Formen sich die Mitarbeit der deutsch-evangelischen Frau am Aufbau des nationalen Deutschlands ausstellen wird, getreu dem alten Ziel des Deutsch-Evangelischen Frauenbunds, Frauen heranzubilden, die ihre Zeit zum Nutzen des Volkszuges zu verwenden wissen, sich immer vor Gott verantwortlichaft fühlend. Die Tagung die von der Bundesvorsitzenden Frau D. Müller-Dirich, Hannover, geleitet

leicht — vielleicht hand sie überaus nicht wieder auf. Und wenn selbst. Die Witten des Weiserhamers, Prophezeiung, begann sie nicht schon sich zu erfüllen? Beginn sie nicht schon zu weifen, die Blume im Nachbarnarten? Wohlstand war die junge Witwe anzufließen in dem Glückglanz, der von ihr ausstrahlte, bis dahin in Danna's Hochachtung, das Danna nur an hohen Festtagen trug, das Alheid aber für den Alltag anlegte, weil ihre eigenen Gewänder im Schlamme unter den Trümmern des Dillmeier'schen Hauses lagen, von den Arbeitfleißern Danna's aber keines ihr sagte. So behauptete sie. Im vollen Glanz ihrer Geliebtheit und Schönheit demagte sie sich kündlich vor Selge's Augen.

Als Dannauf nach zwei Tagen aufstand, daß und mait, mit einem Tuch um die Kopf, wurde er sich fortan, sich selbst ausgeliefert. Jedes Gerät war aus seiner Stelle gerückt, jedes Ordnung umgewandelt. Anders die Stunden der Mahlszeiten, die Mahlszeiten selbst anders unterteilt. Auf ganz andere Art wurde das Futter für das Vieh angeordnet, jedes Instrument, viel weniger kräftig. Nur einemal höchstentschieden wurde die Stallräumlichkeiten.

Unter Käse sind auf zu nah gemelten bei mein Behauptung“, sagte Dannauf, ein wenig empfindlich. „Ja nicht mehr bleiben.“
„Sie werden auch in Zukunft auf zu nah sein“, wies Alheid sie zurecht. „Weißt, wenn ein mit ein Vermia so weit kommt wie mit Alheid, so kann man ein ein Vermia so weit kommen. Du verheißt das man noch nicht. Wie so n großen Hof, wie der Bodenlof ist, bringen erparie Peunige viel ein. Dein Eisenveredder ist ganz einverfanden mit mein Einrichtungen.“
In der alte Bodenlof auf bestirbtlich stand, und der Handlung zu von der er annahm, daß sie die ungenügend geliebte Schwiegermutter verdroß, und die ihm Geld brachte.
„Von Alheid kannst man lernen“, befehlerte

wird, wurde durch einen Begrüßungsabend am 19. Juni eröffnet, bei dem auch Magistrat und Kirchengemeinde ihre Grüße überbrachten.

Schnellzugverbindung Leipzig-Berlin.

Leipzig. Bei der Ausprobierung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft (Schweden) erregung, zwei mit der Schnellzugverbindung in Auftrag zu geben. Es ist noch nicht endgültig bestimmt, auf welchen Strecken die beiden Schnellzugverbindungen eingesetzt werden sollen. Immerhin kann schon der Zweck Berlin-Leipzig werden, daß die Strecken Berlin-Leipzig und Berlin-Trossen Anstöße haben, bei der Einrichtung des neuen Schnellzugverkehrs bevorzugt zu werden.

Ein Hörfehler.

Delitzsch. Volkstisch übergestellt wurde am Sonntag das Inventar der Bruderhilfe Delitzsch des Jungdeutschen Ordens. Den von Bad Dürrenberg zurückgeführten Mannschaften des Innab wurden Präsident, Koppel, ein abgenommen. Wie sich hinter herausstellte, ist die Mittel gegen den Innab ein Hörfehler zurückzuführen; es handelte sich um das Verbot der von Admiral von Trosta geleiteten Großdeutschen Jugendbünde.

Candessverärrerliches Treiben von Pelz-Reifenbaum.

Bater und Sohn in Gell. Leipzig. Wie die Kreisregierung der NSDAP, mittelst, und zwei Pelzreifer Handwerkerhändler, Reifenbaum Vater und Sohn, in Schußhaft genommen worden. Die Reifenbaums haben unter Vorlegung falscher Tatsachen veranlaßt, daß die Landesverwaltungsbehörde Pelzreifer Vater und Sohn in Gell inhaftete. Sie haben dadurch auch eine Anzahl deutscher Facharbeiter nach London getoht, die dort schließlich betrogen wurden und ins Elend geraten sind.

Unterhaltungen bei der Straßendahn-Kasse.

Magdeburg. Bei der freiwilligen Unterhaltungen der Magdeburger Straßendahn angefallen ist man Unterhaltungen auf die Spur gekommen, die schon bis zum Jahre 1926 zurückreichen. Den beiden Vorstandsmitgliedern, Petermann und Gell, wird der Vorwurf gemacht, etwas das eingeleitete gerichtliche Vergleichsverfahren wird es voraussichtlich möglich sein, die alten Rentensummläufer vor schweren Verlusten zu bewahren. Der Magdeburger Staatsanwalt hat bereits gegen die beiden Sündigen ein Verlangen wegen Inzureue und Unterhaltungen eingeleitet.

Raubüberfall beim Kennverein.

Dresden. Am Morgen des 19. Juni gegen 9 Uhr wurde in den Händen des Dresdener Kennvereins, Prager Straße 6, ein Raubüberfall durchgeführt. Ein Dieblicher der Geschäftsräume durchdring in dem Augenblick, als der Kassierer ihm den Rücken zuwandte, die Scheide des Schalterraums, in dem Beträge ein- und ausgezahlt werden, und nahm auf dem Wege nach Hause die Kasse. Das Personal des Kennvereins versuchte ihn und in der Wallstraße gelang es, ihn zu stellen. Das Geld hatte er noch bei sich. Es handelte sich um einen aus der Leipziger Monatliet Hammenden 50jährigen Fischer.

er Dannauf. „Was auf auf, wie sie die Dinge anreicht.“

Er brachte Geld. Mit höchster Ungeduld hatte er den Umschlag der Witterung erwartet. Schon war er ermunternd geworden, um seine Überwältigung zu denken, bei Abraham Iron, einem verarmten Bucherer, eine hohe Anleihe zu machen. Iron, ein alter Bucherer, sagte ihm und in der Wallstraße gelang es, ihn zu stellen. Das Geld hatte er noch bei sich. Es handelte sich um einen aus der Leipziger Monatliet Hammenden 50jährigen Fischer.

Und etwas wie Verachtung stieg in dem Anrecht auf gegen den Erblosen des Hofes. Franer bemerkte er dem unfruchtlichen Treiben des Bauern nicht? Warum überdote er's, daß an Stelle der Bäuerin eine fremde Frau auf dem Hofe besaß, den Auen nur umherstreifte, und den Viehstand verkommen ließ?
(Fortsetzung folgt.)

Drachensiefern in Japan.

Unter Leitung des japanischen Dirigenten Sidemaro Konoges hat die Philharmonische Gesellschaft in Tokio ein großes Festkonzert anlässlich des 100. Geburtstag von Johannes Brahms veranstaltet. Zur Ausführung gelangten die Zweite Sinfonie und die Haydn-Variationen. Im Orchester wirkte Konoges in Berlin als Dirigent der Berliner Philharmoniker aufzutreten.

Familien-Nachrichten

Am 17. Juni verschied unerwartet und sanft mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Onkel **Carl Marhold** ehemaliger Verlagsbuchhändler im 76. Lebensjahre. Seinem Wunsche nachkommend erfolgt diese Nachricht erst nach seiner Einäscherung. Von Beileidsbesuchen bitte ich abzusehen. **Minna Marhold** geb. Hennigs nebst den Hinterbliebenen. Halle (Saale), Umlandstr. 6.

Danksagung. Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden meiner geliebten Frau, unserer guten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter sagen wir allen auf diesem Wege herzlichsten Dank. Im Namen der Hinterbliebenen **Theodor Schönbürg** und Kinder. Gröst, den 16. Juni 1933.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer geliebten Mutter, sagen wir allen innigsten Dank. **Geschwister Leuschner.** Halle (Saale), den 20. Juni 1933. Albrechtstraße 2.

- Schorben:**
Kriegerleben. Wwe. Wilh. Burck geb. Drel, 76 Jahre, Weiz, 20. 6., 15.30 Uhr.
Aulohart. Stegelmöcher Franz (Große, 88 Jahre, Beer, 20. 6., 15. Uhr.
Braunsdorf. Emilie Gämter geb. Cengel, Beer, 20. 6., 15. Uhr.
Deißig. Wwe. Wilhelmine Auhahn geb. Gneiß, 62 Jahre, Beer, 21. 6., 14.30 Uhr. — Anna Grammschlag geb. Erner, 61 Jahre, Eisenburg-Ch., Marie Renner, Feier 21. 6., 13.30 Uhr.
Grafhner. Amalie Reumeyer geb. Hendrich, 64 Jahre, Beer, 21. 6., 16.30 Uhr.
Mierburg. Wwe. Frieda Wolf geb. Hornig, 48 Jahre, Feier 20. 6., 15. Uhr.
Raumburg. Martha Gir verm. Siegan geb. Jahn, 62 Jahre, Beer, 20. 6., 16.15 Uhr. — Elfi Göbel geb. Hempert, Beer, 20. 6., 15. Uhr.
Oberniederwitz. Marie Friede geb. Bohlfarth, 36 Jahre, Beer, 20. 6., 15. Uhr.
Pöthen. Elise Berner, 73 Jahre, Beer, 21. 6., nachm.

Werbetage **Dauerwellen 3.95** bis 23. Juni (nur auf dies Inserat)
la Facharbeit Es gibt nichts Besseres mit Wasserwellen und Schneiden
nur Geiſtſtr. 23 Dauerwell-Salon — Spezial —

Elektrisch Kochen



gibt **GESUNDHEIT und ZUFRIEDENHEIT**

Kochvorträge mit Vorführung und Kostproben jeden Montag. Anmeldungen in der Elektro- und Gasschau, Rathausstraße 1.

Exemplar **nominal =** **Einheitspreis** **Gediegene** **Patent-** **Geschenke**

von dauerndem Werte in Silber, 800 gest. und AlpaKa vererblich zu **2 bis 50 Mk.** in größter Auswahl **Juweller** **W. K. K.** **im Geiſt** **Bismarckstr. 12**

Massage. Olga Zethner, Bismarckstr. 8, nahe Riebeckplatz.

Schlantheit erzielen Sie über Nacht durch diätet. Einreibungen ohne Hungerkur. Austausch toxischen Stoffe. **Halle a. S., 307 S., Hauptpost. Schiffsstr. 292**

Kantnerleiben **Wöhnius, Zellenerstr. 1**
Wohlfühl-Betten **Schulz, Poststr. 10, K. 10, K. 11, K. 12, K. 13, K. 14, K. 15, K. 16, K. 17, K. 18, K. 19, K. 20, K. 21, K. 22, K. 23, K. 24, K. 25, K. 26, K. 27, K. 28, K. 29, K. 30, K. 31, K. 32, K. 33, K. 34, K. 35, K. 36, K. 37, K. 38, K. 39, K. 40, K. 41, K. 42, K. 43, K. 44, K. 45, K. 46, K. 47, K. 48, K. 49, K. 50, K. 51, K. 52, K. 53, K. 54, K. 55, K. 56, K. 57, K. 58, K. 59, K. 60, K. 61, K. 62, K. 63, K. 64, K. 65, K. 66, K. 67, K. 68, K. 69, K. 70, K. 71, K. 72, K. 73, K. 74, K. 75, K. 76, K. 77, K. 78, K. 79, K. 80, K. 81, K. 82, K. 83, K. 84, K. 85, K. 86, K. 87, K. 88, K. 89, K. 90, K. 91, K. 92, K. 93, K. 94, K. 95, K. 96, K. 97, K. 98, K. 99, K. 100, K. 101, K. 102, K. 103, K. 104, K. 105, K. 106, K. 107, K. 108, K. 109, K. 110, K. 111, K. 112, K. 113, K. 114, K. 115, K. 116, K. 117, K. 118, K. 119, K. 120, K. 121, K. 122, K. 123, K. 124, K. 125, K. 126, K. 127, K. 128, K. 129, K. 130, K. 131, K. 132, K. 133, K. 134, K. 135, K. 136, K. 137, K. 138, K. 139, K. 140, K. 141, K. 142, K. 143, K. 144, K. 145, K. 146, K. 147, K. 148, K. 149, K. 150, K. 151, K. 152, K. 153, K. 154, K. 155, K. 156, K. 157, K. 158, K. 159, K. 160, K. 161, K. 162, K. 163, K. 164, K. 165, K. 166, K. 167, K. 168, K. 169, K. 170, K. 171, K. 172, K. 173, K. 174, K. 175, K. 176, K. 177, K. 178, K. 179, K. 180, K. 181, K. 182, K. 183, K. 184, K. 185, K. 186, K. 187, K. 188, K. 189, K. 190, K. 191, K. 192, K. 193, K. 194, K. 195, K. 196, K. 197, K. 198, K. 199, K. 200, K. 201, K. 202, K. 203, K. 204, K. 205, K. 206, K. 207, K. 208, K. 209, K. 210, K. 211, K. 212, K. 213, K. 214, K. 215, K. 216, K. 217, K. 218, K. 219, K. 220, K. 221, K. 222, K. 223, K. 224, K. 225, K. 226, K. 227, K. 228, K. 229, K. 230, K. 231, K. 232, K. 233, K. 234, K. 235, K. 236, K. 237, K. 238, K. 239, K. 240, K. 241, K. 242, K. 243, K. 244, K. 245, K. 246, K. 247, K. 248, K. 249, K. 250, K. 251, K. 252, K. 253, K. 254, K. 255, K. 256, K. 257, K. 258, K. 259, K. 260, K. 261, K. 262, K. 263, K. 264, K. 265, K. 266, K. 267, K. 268, K. 269, K. 270, K. 271, K. 272, K. 273, K. 274, K. 275, K. 276, K. 277, K. 278, K. 279, K. 280, K. 281, K. 282, K. 283, K. 284, K. 285, K. 286, K. 287, K. 288, K. 289, K. 290, K. 291, K. 292, K. 293, K. 294, K. 295, K. 296, K. 297, K. 298, K. 299, K. 300, K. 301, K. 302, K. 303, K. 304, K. 305, K. 306, K. 307, K. 308, K. 309, K. 310, K. 311, K. 312, K. 313, K. 314, K. 315, K. 316, K. 317, K. 318, K. 319, K. 320, K. 321, K. 322, K. 323, K. 324, K. 325, K. 326, K. 327, K. 328, K. 329, K. 330, K. 331, K. 332, K. 333, K. 334, K. 335, K. 336, K. 337, K. 338, K. 339, K. 340, K. 341, K. 342, K. 343, K. 344, K. 345, K. 346, K. 347, K. 348, K. 349, K. 350, K. 351, K. 352, K. 353, K. 354, K. 355, K. 356, K. 357, K. 358, K. 359, K. 360, K. 361, K. 362, K. 363, K. 364, K. 365, K. 366, K. 367, K. 368, K. 369, K. 370, K. 371, K. 372, K. 373, K. 374, K. 375, K. 376, K. 377, K. 378, K. 379, K. 380, K. 381, K. 382, K. 383, K. 384, K. 385, K. 386, K. 387, K. 388, K. 389, K. 390, K. 391, K. 392, K. 393, K. 394, K. 395, K. 396, K. 397, K. 398, K. 399, K. 400, K. 401, K. 402, K. 403, K. 404, K. 405, K. 406, K. 407, K. 408, K. 409, K. 410, K. 411, K. 412, K. 413, K. 414, K. 415, K. 416, K. 417, K. 418, K. 419, K. 420, K. 421, K. 422, K. 423, K. 424, K. 425, K. 426, K. 427, K. 428, K. 429, K. 430, K. 431, K. 432, K. 433, K. 434, K. 435, K. 436, K. 437, K. 438, K. 439, K. 440, K. 441, K. 442, K. 443, K. 444, K. 445, K. 446, K. 447, K. 448, K. 449, K. 450, K. 451, K. 452, K. 453, K. 454, K. 455, K. 456, K. 457, K. 458, K. 459, K. 460, K. 461, K. 462, K. 463, K. 464, K. 465, K. 466, K. 467, K. 468, K. 469, K. 470, K. 471, K. 472, K. 473, K. 474, K. 475, K. 476, K. 477, K. 478, K. 479, K. 480, K. 481, K. 482, K. 483, K. 484, K. 485, K. 486, K. 487, K. 488, K. 489, K. 490, K. 491, K. 492, K. 493, K. 494, K. 495, K. 496, K. 497, K. 498, K. 499, K. 500, K. 501, K. 502, K. 503, K. 504, K. 505, K. 506, K. 507, K. 508, K. 509, K. 510, K. 511, K. 512, K. 513, K. 514, K. 515, K. 516, K. 517, K. 518, K. 519, K. 520, K. 521, K. 522, K. 523, K. 524, K. 525, K. 526, K. 527, K. 528, K. 529, K. 530, K. 531, K. 532, K. 533, K. 534, K. 535, K. 536, K. 537, K. 538, K. 539, K. 540, K. 541, K. 542, K. 543, K. 544, K. 545, K. 546, K. 547, K. 548, K. 549, K. 550, K. 551, K. 552, K. 553, K. 554, K. 555, K. 556, K. 557, K. 558, K. 559, K. 560, K. 561, K. 562, K. 563, K. 564, K. 565, K. 566, K. 567, K. 568, K. 569, K. 570, K. 571, K. 572, K. 573, K. 574, K. 575, K. 576, K. 577, K. 578, K. 579, K. 580, K. 581, K. 582, K. 583, K. 584, K. 585, K. 586, K. 587, K. 588, K. 589, K. 590, K. 591, K. 592, K. 593, K. 594, K. 595, K. 596, K. 597, K. 598, K. 599, K. 600, K. 601, K. 602, K. 603, K. 604, K. 605, K. 606, K. 607, K. 608, K. 609, K. 610, K. 611, K. 612, K. 613, K. 614, K. 615, K. 616, K. 617, K. 618, K. 619, K. 620, K. 621, K. 622, K. 623, K. 624, K. 625, K. 626, K. 627, K. 628, K. 629, K. 630, K. 631, K. 632, K. 633, K. 634, K. 635, K. 636, K. 637, K. 638, K. 639, K. 640, K. 641, K. 642, K. 643, K. 644, K. 645, K. 646, K. 647, K. 648, K. 649, K. 650, K. 651, K. 652, K. 653, K. 654, K. 655, K. 656, K. 657, K. 658, K. 659, K. 660, K. 661, K. 662, K. 663, K. 664, K. 665, K. 666, K. 667, K. 668, K. 669, K. 670, K. 671, K. 672, K. 673, K. 674, K. 675, K. 676, K. 677, K. 678, K. 679, K. 680, K. 681, K. 682, K. 683, K. 684, K. 685, K. 686, K. 687, K. 688, K. 689, K. 690, K. 691, K. 692, K. 693, K. 694, K. 695, K. 696, K. 697, K. 698, K. 699, K. 700, K. 701, K. 702, K. 703, K. 704, K. 705, K. 706, K. 707, K. 708, K. 709, K. 710, K. 711, K. 712, K. 713, K. 714, K. 715, K. 716, K. 717, K. 718, K. 719, K. 720, K. 721, K. 722, K. 723, K. 724, K. 725, K. 726, K. 727, K. 728, K. 729, K. 730, K. 731, K. 732, K. 733, K. 734, K. 735, K. 736, K. 737, K. 738, K. 739, K. 740, K. 741, K. 742, K. 743, K. 744, K. 745, K. 746, K. 747, K. 748, K. 749, K. 750, K. 751, K. 752, K. 753, K. 754, K. 755, K. 756, K. 757, K. 758, K. 759, K. 760, K. 761, K. 762, K. 763, K. 764, K. 765, K. 766, K. 767, K. 768, K. 769, K. 770, K. 771, K. 772, K. 773, K. 774, K. 775, K. 776, K. 777, K. 778, K. 779, K. 780, K. 781, K. 782, K. 783, K. 784, K. 785, K. 786, K. 787, K. 788, K. 789, K. 790, K. 791, K. 792, K. 793, K. 794, K. 795, K. 796, K. 797, K. 798, K. 799, K. 800, K. 801, K. 802, K. 803, K. 804, K. 805, K. 806, K. 807, K. 808, K. 809, K. 810, K. 811, K. 812, K. 813, K. 814, K. 815, K. 816, K. 817, K. 818, K. 819, K. 820, K. 821, K. 822, K. 823, K. 824, K. 825, K. 826, K. 827, K. 828, K. 829, K. 830, K. 831, K. 832, K. 833, K. 834, K. 835, K. 836, K. 837, K. 838, K. 839, K. 840, K. 841, K. 842, K. 843, K. 844, K. 845, K. 846, K. 847, K. 848, K. 849, K. 850, K. 851, K. 852, K. 853, K. 854, K. 855, K. 856, K. 857, K. 858, K. 859, K. 860, K. 861, K. 862, K. 863, K. 864, K. 865, K. 866, K. 867, K. 868, K. 869, K. 870, K. 871, K. 872, K. 873, K. 874, K. 875, K. 876, K. 877, K. 878, K. 879, K. 880, K. 881, K. 882, K. 883, K. 884, K. 885, K. 886, K. 887, K. 888, K. 889, K. 890, K. 891, K. 892, K. 893, K. 894, K. 895, K. 896, K. 897, K. 898, K. 899, K. 900, K. 901, K. 902, K. 903, K. 904, K. 905, K. 906, K. 907, K. 908, K. 909, K. 910, K. 911, K. 912, K. 913, K. 914, K. 915, K. 916, K. 917, K. 918, K. 919, K. 920, K. 921, K. 922, K. 923, K. 924, K. 925, K. 926, K. 927, K. 928, K. 929, K. 930, K. 931, K. 932, K. 933, K. 934, K. 935, K. 936, K. 937, K. 938, K. 939, K. 940, K. 941, K. 942, K. 943, K. 944, K. 945, K. 946, K. 947, K. 948, K. 949, K. 950, K. 951, K. 952, K. 953, K. 954, K. 955, K. 956, K. 957, K. 958, K. 959, K. 960, K. 961, K. 962, K. 963, K. 964, K. 965, K. 966, K. 967, K. 968, K. 969, K. 970, K. 971, K. 972, K. 973, K. 974, K. 975, K. 976, K. 977, K. 978, K. 979, K. 980, K. 981, K. 982, K. 983, K. 984, K. 985, K. 986, K. 987, K. 988, K. 989, K. 990, K. 991, K. 992, K. 993, K. 994, K. 995, K. 996, K. 997, K. 998, K. 999, K. 1000, K. 1001, K. 1002, K. 1003, K. 1004, K. 1005, K. 1006, K. 1007, K. 1008, K. 1009, K. 1010, K. 1011, K. 1012, K. 1013, K. 1014, K. 1015, K. 1016, K. 1017, K. 1018, K. 1019, K. 1020, K. 1021, K. 1022, K. 1023, K. 1024, K. 1025, K. 1026, K. 1027, K. 1028, K. 1029, K. 1030, K. 1031, K. 1032, K. 1033, K. 1034, K. 1035, K. 1036, K. 1037, K. 1038, K. 1039, K. 1040, K. 1041, K. 1042, K. 1043, K. 1044, K. 1045, K. 1046, K. 1047, K. 1048, K. 1049, K. 1050, K. 1051, K. 1052, K. 1053, K. 1054, K. 1055, K. 1056, K. 1057, K. 1058, K. 1059, K. 1060, K. 1061, K. 1062, K. 1063, K. 1064, K. 1065, K. 1066, K. 1067, K. 1068, K. 1069, K. 1070, K. 1071, K. 1072, K. 1073, K. 1074, K. 1075, K. 1076, K. 1077, K. 1078, K. 1079, K. 1080, K. 1081, K. 1082, K. 1083, K. 1084, K. 1085, K. 1086, K. 1087, K. 1088, K. 1089, K. 1090, K. 1091, K. 1092, K. 1093, K. 1094, K. 1095, K. 1096, K. 1097, K. 1098, K. 1099, K. 1100, K. 1101, K. 1102, K. 1103, K. 1104, K. 1105, K. 1106, K. 1107, K. 1108, K. 1109, K. 1110, K. 1111, K. 1112, K. 1113, K. 1114, K. 1115, K. 1116, K. 1117, K. 1118, K. 1119, K. 1120, K. 1121, K. 1122, K. 1123, K. 1124, K. 1125, K. 1126, K. 1127, K. 1128, K. 1129, K. 1130, K. 1131, K. 1132, K. 1133, K. 1134, K. 1135, K. 1136, K. 1137, K. 1138, K. 1139, K. 1140, K. 1141, K. 1142, K. 1143, K. 1144, K. 1145, K. 1146, K. 1147, K. 1148, K. 1149, K. 1150, K. 1151, K. 1152, K. 1153, K. 1154, K. 1155, K. 1156, K. 1157, K. 1158, K. 1159, K. 1160, K. 1161, K. 1162, K. 1163, K. 1164, K. 1165, K. 1166, K. 1167, K. 1168, K. 1169, K. 1170, K. 1171, K. 1172, K. 1173, K. 1174, K. 1175, K. 1176, K. 1177, K. 1178, K. 1179, K. 1180, K. 1181, K. 1182, K. 1183, K. 1184, K. 1185, K. 1186, K. 1187, K. 1188, K. 1189, K. 1190, K. 1191, K. 1192, K. 1193, K. 1194, K. 1195, K. 1196, K. 1197, K. 1198, K. 1199, K. 1200, K. 1201, K. 1202, K. 1203, K. 1204, K. 1205, K. 1206, K. 1207, K. 1208, K. 1209, K. 1210, K. 1211, K. 1212, K. 1213, K. 1214, K. 1215, K. 1216, K. 1217, K. 1218, K. 1219, K. 1220, K. 1221, K. 1222, K. 1223, K. 1224, K. 1225, K. 1226, K. 1227, K. 1228, K. 1229, K. 1230, K. 1231, K. 1232, K. 1233, K. 1234, K. 1235, K. 1236, K. 1237, K. 1238, K. 1239, K. 1240, K. 1241, K. 1242, K. 1243, K. 1244, K. 1245, K. 1246, K. 1247, K. 1248, K. 1249, K. 1250, K. 1251, K. 1252, K. 1253, K. 1254, K. 1255, K. 1256, K. 1257, K. 1258, K. 1259, K. 1260, K. 1261, K. 1262, K. 1263, K. 1264, K. 1265, K. 1266, K. 1267, K. 1268, K. 1269, K. 1270, K. 1271, K. 1272, K. 1273, K. 1274, K. 1275, K. 1276, K. 1277, K. 1278, K. 1279, K. 1280, K. 1281, K. 1282, K. 1283, K. 1284, K. 1285, K. 1286, K. 1287, K. 1288, K. 1289, K. 1290, K. 1291, K. 1292, K. 1293, K. 1294, K. 1295, K. 1296, K. 1297, K. 1298, K. 1299, K. 1300, K. 1301, K. 1302, K. 1303, K. 1304, K. 1305, K. 1306, K. 1307, K. 1308, K. 1309, K. 1310, K. 1311, K. 1312, K. 1313, K. 1314, K. 1315, K. 1316, K. 1317, K. 1318, K. 1319, K. 1320, K. 1321, K. 1322, K. 1323, K. 1324, K. 1325, K. 1326, K. 1327, K. 1328, K. 1329, K. 1330, K. 1331, K. 1332, K. 1333, K. 1334, K. 1335, K. 1336, K. 1337, K. 1338, K. 1339, K. 1340, K. 1341, K. 1342, K. 1343, K. 1344, K. 1345, K. 1346, K. 1347, K. 1348, K. 1349, K. 1350, K. 1351, K. 1352, K. 1353, K. 1354, K. 1355, K. 1356, K. 1357, K. 1358, K. 1359, K. 1360, K. 1361, K. 1362, K. 1363, K. 1364, K. 1365, K. 1366, K. 1367, K. 1368, K. 1369, K. 1370, K. 1371, K. 1372, K. 1373, K. 1374, K. 1375, K. 1376, K. 1377, K. 1378, K. 1379, K. 1380, K. 1381, K. 1382, K. 1383, K. 1384, K. 1385, K. 1386, K. 1387, K. 1388, K. 1389, K. 1390, K. 1391, K. 1392, K. 1393, K. 1394, K. 1395, K. 1396, K. 1397, K. 1398, K. 1399, K. 1400, K. 1401, K. 1402, K. 1403, K. 1404, K. 1405, K. 1406, K. 1407, K. 1408, K. 1409, K. 1410, K. 1411, K. 1412, K. 1413, K. 1414, K. 1415, K. 1416, K. 1417, K. 1418, K. 1419, K. 1420, K. 1421, K. 1422, K. 1423, K. 1424, K. 1425, K. 1426, K. 1427, K. 1428, K. 1429, K. 1430, K. 1431, K. 1432, K. 1433, K. 1434, K. 1435, K. 1436, K. 1437, K. 1438, K. 1439, K. 1440, K. 1441, K. 1442, K. 1443, K. 1444, K. 1445, K. 1446, K. 1447, K. 1448, K. 1449, K. 1450, K. 1451, K. 1452, K. 1453, K. 1454, K. 1455, K. 1456, K. 1457, K. 1458, K. 1459, K. 1460, K. 1461, K. 1462, K. 1463, K. 1464, K. 1465, K. 1466, K. 1467, K. 1468, K. 1469, K. 1470, K. 1471, K. 1472, K. 1473, K. 1474, K. 1475, K. 1476, K. 1477, K. 1478, K. 1479, K. 1480, K. 1481, K. 1482, K. 1483, K. 1484, K. 1485, K. 1486, K. 1487, K. 1488, K. 1489, K. 1490, K. 1**